GEMEINDEBRIEF

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Kemmoden - Petershausen

Kirchliche Nachrichten, Notizen und Termine · Ausgabe Juli - November 2020 für die Orte Ainhofen · Geroldsbach · Hilgertshausen · Indersdorf · Jetzendorf · Kemmoden · Langenpettenbach · Langwaid Lanzenried · Petershausen · Steinkirchen · Tandern · Vierkirchen · Weichs



Inhaltsverzeichnis

Beiträge / Rubriken / Informationen	Seite
An(ge)dacht - Das geistliche Wort zum Abschied (Pfrin. Heunemann)	3
Kirche und Geld - ein seltsames Paar	5
Ohne Moos niox los!	5
Keine Kirchensteuer ist auch keine Lösung!	10
Das Kreuz mit dem Kirchgeld	12
Geld, was ist das überhaupt?	13
Advent 2020 - Weihnachtsmarkt an der Segenskirche	16
Cucina protestante - ein geistlich-kulinarischer Almanach	17
Jochen-Klepper-Haus - Themenabend / mit der Bibel durch	18
Kirchenkino	19
Ökumenisches Friedensgebet	19
Arche-News: Farewell Philip Höhn	20
Kirche und Geld - Bildung ermöglichen	21
ANGESAGT statt ABGESAGT - Go digital!	22
Gottesdienste	23
Andachten / Seniorengottesdienste / Besonderes	28
Nachholkollekten der Corona-Zeit	29
Abschied Stadtdekanin Barbara Kittelberger	30
Neuer Münchener Stadtdekan - Dr. Bernhard Liess	31
Mitarbeiterfest / Frauenfrühstück	32
Finanzierung Orgelreparatur in Kemmoden	33
Musique à la carte - unsere Kirchenmusikgruppen	34
Konfi-News	35
What's on? - von Jugendlichen und für Jugendliche	37
Angebote für Kinder und Familien	38
Neustart nach Corona-Pause	38
Gottesdienste für Große und Kleine, Für Kinder und Erwachsene	39
Kinderseite - Sommer	40
Verein zur Förderung des Gemeindezentrums Petershausen	41
Freud und Leid in unserer Gemeinde	42
Wer wir sind damit Sie sich ein Bild von uns machen können.	43
Treffpunkte · Gruppen · Dienste · Initiativen	44
Unsere Ansprechpartner	46
Unsere wichtigsten Daten - Impressum	47
Die Letzte Seite - Spenden online mit unserem Partner Ev. Bank	48



An(ge)dacht

"Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, denn Leben heißt: sich regen, weil leben wandern heißt."

(Evang. Gesangbuch 395,1)

Liebe Leserin, lieber Leser,

aus wie viel Paar Schuhen sind Sie in ihrem Leben schon herausgewachsen oder haben sie durchgelaufen?

Wenn wir auf die Welt kommen, bekommen wir bald unsere ersten kleinen Babyschu-

he. Irgendwann passen sie nicht mehr und wir schlüpfen in die nächste Größe. So werden die Schuhe, die uns durchs Leben tragen größer und größer. Und je nachdem, wo uns unsere Lebenswege hinführen, brauchen wir verschiedene Schuhe: im Büro andere als in der Landwirtschaft, beim Besteigen der Karriereleiter andere als am Kletterfelsen, am Badesee andere als beim Winterspaziergang. Manche Schuhe leisten uns treue Dienste, andere sind von Anfang an unbequem.

Ich finde, dass es mit unserem Glauben ein bisschen ähnlich ist. Dass sozusagen die Schuhe unseres Glaubens mitwachsen müssen. Als Kind passen uns die Kinderschuhe unseres Glaubens, unser Kinderglaube. Wenn wir größer werden, wachsen wir heraus, machen Erfahrungen, die unseren Glauben verändern und in Frage stellen können.

Blieben wir einfach in unseren Glaubens-Kinderschuhen stecken, würde unser Glaube irgendwann nicht mehr passen und anfangen, zu drücken. Wir brauchen die nächste Schuhgröße.

Damit unser Glaube uns auf unserem Lebensweg tragen kann, ist es nötig, dass wir ihm Zeit und Raum geben, sich zu verändern. Dass wir uns die Zeit gönnen, ihn zu überdenken und ihn wachsen zu lassen. Je nachdem, was unser Leben gerade für uns bereit hält, wünschen wir uns und brauchen wir manchmal eher



Pfarrerin Katharina Heunemann

Turnschuhe des Glaubens. oder Gummistiefel, oder Sandalen, oder Bergschuhe des Glaubens. Turnschuhe. zuversichtlich sprinten lassen. Gummistiefel. die uns in Unbill und Unwetter unseres Lebens die Füße trocken halten. Bergstiefel, die uns über steiniges Gelände, durch Talsohlen und über die Scheitelpunkte unseres Lebens tragen, Sandalen, die uns viel Luft und Freiheit lassen. Zu manchen Zeiten passen uns

vielleicht auch gar keine Schuhe des Glaubens – wir haben sie verloren und sind auf der Suche. Aber in Sternstunden schlüpfen wir in unsere Lieblingsschuhe, z. B. in die Tanzschuhe des Glaubens.

Welche Schuhe auch immer wir gerade tragen, aus welchen wir herauswachsen, welche löchrig werden oder noch ganz neu sind: Gott ist auf unserem Lebensweg dabei und begleitet uns und unseren Glaubensweg. Auch da, wo wir es nicht merken.

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, hat sich für mich und meine Familie schon ganz vieles verändert: Wir machen uns auf den Weg in einen neuen Abschnitt unseres Lebens und verlassen diese Gemeinde.

Vor 6 ½ Jahren bin ich, zusammen mit meiner Familie, nach Petershausen gekommen. Viel ist seitdem geschehen: In Markt Indersdorf haben wir am Marktplatz das Jochen-Klepper-Haus eingeweiht, die "Kirche ohne Dach" in Petershausen ist zur Segenskirche geworden, in Lanzenried haben wir das 175-jährige Jubiläum der Kirche festlich gefeiert. So habe ich als Pfarrerin einen ereignisreichen Ausschnitt aus dem Leben der Kirchengemeinde Kemmoden-Petershausen miterlebt und mitgestaltet.

Für meine Familie und mich bricht jetzt etwas Neues an. Ich werde den Münchner Norden verlassen und am 1. September eine neue Stelle in der Kirchenge-



An(ge)dacht

meinde Höhenkirchen im Südosten Münchens antreten. Viele von Ihnen erinnern sich noch, dass ich schwanger war, als ich in unserer Gemeinde als Pfarrerin angefangen habe. Unser jüngerer Sohn ist in Petershausen auf die Welt gekommen. Jetzt wird er schon eingeschult. Gleichzeitig wechselt unser älterer Sohn auf die weiterführende Schule. So kommt mein Stellenwechsel zu einem guten Zeitpunkt für unsere Familie.

Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge und um viele Erfahrungen reicher von hier weg. Ich danke für viele wunderbare Kontakte, für die Unterstützung dabei, in dieser vielfältigen Gemeinde Fuß zu fassen und für die Zusammenarbeit mit so vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Gesichter von jung bis alt stehen mir vor Augen.

Ich durfte bei Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Beerdigungen Menschen an markanten Punkten ihres Lebens begleiten und ihnen den Segen Gottes zusprechen. Ich bin dankbar für das mir entgegengebrachte Vertrauen in so vie-

len Gesprächen. Wo ich etwas versäumt habe oder schuldig geblieben bin, möchte ich um Vergebung bitten.

Gerne möchte ich mich auch meinen (derzeitigen und ehemaligen) Kolleginnen und Kollegen bedanken: Peter Dölfel. Petra Pilgrim, Simone und Josias Hegele, Elisabeth Schulz, Robert Maier, unserer Pfarramtssekretärin Christa Walter und allen Musikern, die in unserer Kirchengemeinde Musik machen.

Mir wird sehr vieles in Erinnerung bleiben: Die Taize-Fahrt im letzten Sommer mit einigen Jugendlichen unserer Gemeinde. Konfirmanden-Kurse und eine Konfi-Übernachtung in Kemmoden, Osternächte, auch einige Turbulenzen im Gemeindeleben, die Vertretung in der Vakanzzeit nach dem Weggang von Peter Dölfel. Gottesdienste in unseren fünf verschiedenen Kirchen mit ihrem jeweils ganz eigenen Charakter, größere und kleinere ökumenische Kontakte und Begegnungen, und natürlich vieles mehr. Dass die Glocken in Kemmoden und Lanzenried von Hand geläutet werden, werde ich vermissen!

Viele von Ihnen habe ich wegen der Kontaktbeschränkungen nicht mehr persönlich gesehen. Das ist schade. Und auch meine Verabschiedung, die am Sonntag, den 05. Juli in Petershausen stattgefunden hat, musste im kleineren Rahmen bleiben.

Ich wünsche Ihnen alles Gute für Ihren weiteren Glaubens- und Lebenswege. Behüte Sie Gott!

Ihre Pfarrerin Katharina Heunemann





Ohne Moos nix los!

1968 wurde mit großem Erfolg unter diesem Titel ein Bühnenstück des amerikanischen Dramatikers Neil Simon mit dem Schauspielerduo Jack Lemmon und Walter Matthau verfilmt. dem vielerlei Wiederauflagen in Filmen. Fernsehserien und Comedy Shows folgten. Die Handlung beschreibt neurotisch den sauberen und ordnungsliebenden Nachrichtenredakteur Felix Ungar, der sich



Ob Sie sich nun an diese Komödie erinnern, was natürlich auch altersbedingt sein mag, oder nicht; mir jedenfalls kam sie immer wieder als eine Art Gleichnis ins Gedächtnis, wenn es wieder einmal um die Kirche und das liebe Geld ging.

Auch da wird man bei genauerer Betrachtung feststellen müssen: das Miteinander zwischen beiden ist oft schwierig, das Ohneeinander geht aber zugleich gar nicht. Mögen unsere Ressentiments gegen "das Sprechen über Geld" wohl auf dem Gleichheitsideal im werdenden



Pfarrer Robert Maier

Europa des 19. Jahrhunderts in peinlicher Konfrontation mit der gleichzeitig grassierenden materiellen Ungleichheit herrühren, geht es in der Bibel durchweg immer auch ums Geld.

Und das wird mit der ersten Weihnacht und dem Hereinbrechen der Frohen Botschaft Jesu Christi nicht anders. Geld spielte in der Kirche schon immer eine tragende Rolle. Und das hat seine Wurzeln gar in Zeiten, als es noch

gar keine Kirche gab, als der Herr Jesus höchst selbst und leibhaftig noch auf Erden einherschritt.

Macht man sich hier auf biblische Spurensuche, dann begegnen wir Gold, Weihrauch und Myrrhe, die als Geschenke der Weisen aus dem Morgenland die Wertschätzung des neugeborenen Heilands gleichsam in barer Münze zum Ausdruck bringen. Selbige mögen der jungen Familie auf der folgenden Flucht nach Ägypten von unschätzbarem Nutzen gewesen sein, um Schlepper und Aufenthalt im Exil zu finanzieren.

Als Jesus dann, zum Mann herangewachsen, von Johannes im Jordan sich taufen lässt und sich anschließend in die Wüste zur vierzigtägigen Einkehr zurückzieht, geht es auch dort um die Abklärung seiner Stellung zu Kapital und Vermögen, zum Haben und Wollen, kurz um Macht und Geld. Nicht vom Brot allein. Brot. das damals gleichsam als eine Art existentieller Währung zum täglichen Überleben galt, lebt der Mensch, sondern in erster Linie von der ideellen Währung des Wortes Gottes. Aber eben nicht nur, denn ohne Brot wird er nicht leben können. Daher ist hier das Wort "allein" von großer Bedeutung, wenn gleich der Besitz ganzer Weltreiche, wie sich in der Geschichte bis heute immer wieder bestätigt, nicht selig macht. Daher erteilt Jesus



Ohne Moos nix los!



dem Versucher auf seine Lockangebote hin jeweils eine herbe Absage. Die Moral, die Jesus daraus zieht, wird laut in der Bergpredigt, wo er meint: "Niemand kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon." (Mt 6,24) Zugleich lobt er im Gleichnis vom Verwalter, der in Ungnade fällt und bedroht von der Entlassung das Kapital seines Herrn nutzt, um seine Zukunft zu sichern, den geschickten Umgang mit flüchtigen Werten, um das Leben zu wahren (Lk 16,9).

Immer wieder tauchen Geld und Besitz in der Verkündigung Jesu im Blick auf ihre Ambivalenz angesichts des menschlichen Lebens und seiner Heilsbedürftigkeit im Diesseits und Jenseits davon auf. In deutlichster Weise geschieht das im Beispiel vom Schicksal des reichen Kornbauern und des armen Lazarus (Lk 16.19) -31), wo in schärfster Weise an die moralische Selbstverantwortung im Umgang mit übermäßigem Besitz gemahnt wird. Oder auch indem Jesus den Wert des Geldes relativiert mit dem Hinweis auf den Wert der Gabe der armen Witwe (Lk 21,1-4), die im Unterschied zu den Reichen, die von ihrem Überfluss spenden, von ihrem Lebensnotwendigsten gibt.

Als Jesus seine Jünger durch Berufund aus den verschiedensten Teilen der jüdischen Gesellschaft akquiriert und mit der Verkündiauna des hereinbrechenden Reiches Gottes gemäß Evangelien den schätzungsweise ein bis maximal drei Jahre durch Palästina zieht, wird nir-

gendwo eingehend beschrieben, wie die kleine Schar ihren Lebensunterhalt bestreitet. Es gibt Grund anzunehmen, dass dies durch einträgliche Arbeit geschieht. Neben Jesus selbst, der in der Familien-7immermannshandwerk. tradition das was damals einem Allround-Baufachmann entsprach, beherrschte, brachten andere der Jünger jeweils ihre Qualifikationen als Fischer, Kaufleute, Gelehrte, Beamte oder sonstige Erwerbstätige mit. Zumal hatte Jesus selbst wohl eher ein gespaltenes Verhältnis zum Leben auf der Grundlage von Almosen. Lobt er zwar das Geben für und das Teilen mit den Bedürftigen, so erhebt er es nie zum Ideal, sondern ermutigt zu Wegen zurück ins selbstständige, eigenverantwortete Leben, bei dem auch zu einem inklusiven Geist in der Gesellschaft aufgerufen wird. Die Hilfe, die Jesus etwa dem Blinden Bartimäus vor den Toren Jerichos (Mk 10,46 ff) gibt, ist weder eine milde Gabe noch ein Überbrückungsgeld, sondern Mut zu einem eigenen Standing, zu Selbst- und Gottvertrauen, kurz, zum Glauben, der Berge versetzt. So begegnen wir Jesus nie als mildtätigem Almosenverteiler.

Dagegen entbrennt in Bethanien vor den Toren Jerusalems, wo Jesus mit



Ohne Moos nix los!

seiner Jüngerschar zur Teilnahme am Passahfest untergekommen war, der Konflikt zwischen ihm und einigen der Jünger. Sie üben offene Kritik am Meister und seinem Umgang mit wertvollen Dingen, als eine Frau ihn spontan aus Ehrerbietung mit kostbarem Nardenöl salbt. "Man hätte dieses Öl für mehr als dreihundert Silbergroschen verkaufen und das Geld den Armen geben können." (Mk 14,5), argumentieren die Jünger. Jesus kontert: "Hört auf! Warum lasst ihr die Frau nicht in Ruhe? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. Denn die Armen habt ihr immer bei euch und ihr könnt ihnen Gutes tun, sooft ihr wollt; mich aber habt ihr nicht immer."

Der Ruf nach diakonischer Verwendung von Kapital ähnelt dem manchmal vorkommenden Streit in heutigen Gemeinden und Kirchenvorständen, wenn es um eine möglichst christlich-moralisch vertretbare Haushaltsplanung geht im Konflikt mit der Notwendigkeit einer an Inhalten und Zielen ausgerichteten, zukunftsorientierten Verwendung der vorhandenen Mittel.

Norman Jewison und Andrew Lloyd Webber greifen 1973, gar nicht so abwegig, dieses Motiv in ihrem Filmmusical "Jesus Christ Superstar" auf. Dort wird Judas, der Freund und zugleich Kritiker Jesu, als tragischer Held dargestellt, der an seinen zu hochgehängten gesellschaftspolitischen wie caritativen Idealen zerbricht. Letzten Endes findet das Blutgeld, das er für Jesu Verrat erhalten und nun aus Verzweiflung in den Tempel geworfen hatte, seine profan-charitative Verwendung im Kauf eines Begräbnisackers für Fremde in Jerusalem.

So entpuppt sich das übersteigerte Ideal der Uneigennützigkeit als Messlatte für Christlichkeit schon hier als ein sehr menschlicher, frommer Wunsch, an dessen Anspruch der Mensch aber auch allzu leicht zerbricht, indem eine zu hoch gehängte Selbstgerechtigkeit nie erreicht

werden kann.

In jedem Fall wendet sich Jesus entschieden gegen Wucher und gegen die Geschäftemacherei mit der Angst vor Gott, den es durch kostspielige Opfergaben gnädig zu stimmen gelte. Die Austreibung der Geldwechsler und Opfertierhändler aus dem Tempel bringt das Fass zum überlaufen und führt schließlich dazu, dass die Jerusalemer Priesterkaste zusammen mit den wortführenden Schriftgelehrten beschließt. Jesus töten. Hier erweist sich das liebe Geld und das damit zusammenhängende willkürliche Gewinnstreben von seiner unheilvollen Seite als treibende Kraft, deren verheerende Wirkung sich auf Golgatha offenbart.

Die Anhänger Jesu sammelten sich nach einigen Wirren und infolge der Auferstehungserlebnisse und deren Überzeugungskraft wieder in Jerusalem, um die erste christliche Gemeinde, zunächst im Untergrund und dann mit Pfingsten in aller Offenheit, zu gründen. Auch das bedurfte von Anfang an der Organisation und Finanzierung. Denn auch damals galt: "Ohne Moos nix los!"

Die Beschreibung jener ersten Gemeinde als friedvolle Glaubenskommune, aufbauend auf dem Prinzip absoluter Gleichheit aus der Feder des Evangelisten Lukas in der Apostelgeschichte, ist wohl eher eine Art rückblickender Idealisierung als historische Realität. Wenn es dort heißt: "Sie hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten. ... Und alle, die glaubten, waren an demselben Ort und hatten alles gemeinsam. Sie verkauften Hab und Gut und teilten davon allen zu, jedem so viel, wie er nötig hatte. Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Lauterkeit des Herzens.". dann sollte diese heile Welt bald durch jene uns bekannte, menschlich



Ohne Moos nix los!

fehlerhafte abgelöst werden.

Folgt man der weiteren Erzählung der Apostelgeschichte und vor allem den Briefen des Paulus, welche die ältesten christlichen Originalzeugnisse aus der Zeit des Urchristentums darstellen, dann ist hier von allerlei Machtgerangel und Streiterei die Rede.

Es geht um Fragen der inhaltlichmissionarischen Ausrichtung des frühesten Christentums und um den Führungsanspruch in der Jerusalemer Urgemeinde, angesichts der sich ausbreitenden jungen Religionsgemeinschaft der Christen über die Grenzen Palästinas und die iüdische Volksgemeinschaft hinaus. Die

konservativen Kreise, ausgehend von Jerusalem, vertraten die Meinung. das Evangelium sei allein an Israel derichtet und die Christen stünden damit weiter unter dem Gesetz des Mose, dessen nicht aufgebbares Zeichen der Zugehörigkeit die Beschneidung sei. Gleichzeitig bildete

Paritable Paritable

Ablasskasten, ausgestellt in Augsburg. Zweifelhafte Methoden der kirchlichen Geldakquise führten im 16. Jahrhundert zur Reformation Martin Luthers

sich im syrischen Antiochien eine Gemeinde aus ehemaligen Juden und Heiden mit fortschrittlicheren Zügen. Deren Wortführer, darunter Paulus, meinten: Das jüdische Gesetz als Heilsweg sei endgültig durch Christus abgelöst, und die Beschneidung als Bedingung für die Zugehörigkeit zum "Volk Gottes" sei überholt.

Um die Gemeinschaft der "Christus-Anhänger", sprich der Christen, wie die Nachfolger der Sache Jesu zusehends unabhängig von der jüdischen Religion genannt wurden, nicht zerbrechen zu lassen, versammelte man sich zum sogenannten "Apostelkonzil" in Jerusalem. Paulus und Barnabas kamen als Vertreter Antiochiens, mit Petrus, Jakobus dem Herrenbruder und Johannes, als den Vertretern der Jerusalemer Gemeinde, im Frühjahr des Jahres 48 zur Beratung zusammen (Apg 15,6.22). Sie vereinbarten, dass beide Sichtweisen möglich und richtig seien sowie dass die Kirche eine Einheit aus Juden und Heiden sei. Sie beriefen Paulus und Barnabas zur Heidenmission und Beauftragten Petrus mit der Judenmission. Und der friedensvermittelnde Kit, der dies besiegeln sollte, bestand aus Geld. Sprich, aus einer langfristig angelegten Kollekte, zu der sich Paulus und Barnabas verpflichteten und

die auf ihren Missionsreisen für "Armen", die als Muttergemeinde in Jerusalem ausharrgesammelt werden sollte (Gal 2,9.10). Letztere wurde im Jahr 56 auch den Jerusalemern von Paulus überbracht, wo er durch Kleinasiatische Juden des Aufruhrs durch Tempelschändung

bezichtigt und verhaftet wurde.

Interessant ist im Blick auf Paulus und die Bestreitung seines Lebensunterhaltes, dass er den Gemeinden, die er gründet und besucht, nicht auf der Tasche liegen will. Aus Tarsus, einem Zentrum der Tuchweberei, das mitunter den Bedarf des Römischen Militärs deckte, stammend, war er als Zeltmacher (Apg 18,3) ausgebildet und arbeitete unterwegs als solcher (1. Kor 9,12-18; 1. Thess 2,9; 2. Thess 3,7-9), um sein eigenes Geld zu verdienen, statt sich aushalten zu lassen.

Als das Christentum in der Folge der Missionstätigkeit des Paulus und anderer



Ohne Moos nix los!

nach Rom und in andere Zentren und Gegenden der Welt gelangt, muss die Aufgabe der Organisation der weltweiten Ökumene und ihrer kirchlichen Ausprägungen bewältigt werden. Die Frage der Finanzierung ist dadurch in immer größerem und vielfältigerem Maß zu bewältigen.

Als Kaiser Theodosius I. (★347, ♣ 395) das Christentum zur alleinigen Staatsreligion im Römischen Reich erhebt, bei gleichzeitiger Unterdrückung der heidnischen Kulte, gerät die Kirche in einem niemals vorher gekannten Maß in den Sog politischer Interessen. Die Schaffung kirchlicher Ämter, die ihren Gipfel findet in der Ausbildung des "monarchischen Episkopats", des Bischofsamtes, das mit königlichen Würdezeichen und ähnlicher Macht ausgestattet ist, bietet bis heute Ansatzpunkte für berechtigte Kritik am Umgang mit solcher Macht. Zumal diese mit entsprechender Verfügungsgewalt über reiche Mittel ausgestattet war und bisweilen noch ist. In Fällen skandalösen Umgangs oder Fehlverhaltens im Umgang mit den anvertrauten Geldern, die ja allen Gliedern der Gemeinschaft einer Kirche gehören, muss daher angesichts der moralischen Verantwortung, die uns aus Jesu Botschaft obliegt, mit aller Härte und Konsequenz durchgegriffen werden, um Schaden von der Gemeinschaft abzuwenden

Andererseits gehören die christlichen Kirchen verschiedener Ausprägung in vielen Ländern der Welt zu den größten Arbeitgebern, nicht zuletzt im sozialdiakonischen Bereich. So hatte 2018 das Diakonische Werk Bayern 64.936 Menschen vollzeit- und 28.687 teilzeitbeschäftiat. dazu die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bavern 8.405 Menschen in Vollzeit und 21.886 in Teilzeit beschäftigt. Von den 960.308.536.-€ Erträgen (davon 808.854.885,-€ aus Kirchensteuern) der Landeskirche in diesem Jahr wurden mit 493.329.636.-€ mehr als

die Hälfte für Personalkosten ausgegeben

Durch ihr grundsätzlich nicht auf Gewinn ausgerichtetes Wirtschaften und dadurch, dass sie nichts produzieren, was ihre Einkünfte, die sie von ihren Mitgliedern erhalten, langfristig bindet oder transferiert, geben sie das allermeiste an die Gesellschaft über Gehälter, notwendige Anschaffungen und Ausgaben zum Betrieb und die Finanzierung von öffentlichen Diensten an der Gesellschaft wieder in den Wirtschaftskreislauf zurück. Darin liegt der oft übersehene volkswirtschaftliche Wert, den Kirchen heute haben.

Kirche und Geld bleiben damit "ein seltsames Paar", so wie sie es schon immer waren. Sie stehen oft miteinander im Konflikt, aber sie brauchen einander unbedingt. Das aber ist so, weil wir Menschen so sind. Denn Kirche ist schließlich nichts anderes als die Versammlung der Menschen, aus denen sie besteht, mit der einzigen Besonderheit, dass sie sich ihrem Herrn, Jesus Christus, verpflichtet fühlen. □

Robert Maier





Kirche und Geld

Keine Kirchensteuer ist auch keine Lösung!

Viele Menschen, die heute den großen Kirchen in unserem Land den Rücken kehren, begründen dies mit der Last der Kirchensteuer, die sie als Kirchenmitglied zahlen müssten und dazu nicht mehr bereit wären, weil sie nichts davon hätten. Gerne geschieht dies auch mit dem Hinweis auf andere Länder, wo es eine solche Kirchensteuer eben nicht gäbe. Woher kommt eigentlich unsere Kirchensteuer?

Die Kirchensteuer in Deutschland rührt her von dem umgangssprachlich sogenannten System der "hinkenden Trennung" zwischen Staat und Kirche. Dahinter steckt der sehr demokratische Gedanke, dass der Staat im Unterschied etwa zu rigideren Systemen nicht alle gesellschaftlichen Aufgaben und deren Verantwortung für die Bürger übernimmt und dann dort auch in der Manier eines Landesherrn regulierend bestimmt. Sondern er teilt diese mit den Bürgern und den aus ihnen bestehenden gesellschaftlichen Institutionen in Form von "freien Trägern". Man nennt dies das Prinzip der Subsidiarität.

Nachdem vorher Kirche als öffentliche Angelegenheit betrachtet und deshalb in erheblichem Maße durch staatliche Gelder finanziert worden war, wurden Kirche und Staat 1919 mit dem Satz "Es besteht keine Staatskirche" nach obiger Maßgabe getrennt. Diese Trennung wurde in der Weimarer Reichsverfassung festgeschrieben und 1949 ins Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland übernommen. Seither müssen die Mitalieder der Kirchen die darin notwendigen Gelder selbst aufbringen durch Beiträge. Der Staat aber räumt den Kirchen, da sie wichtige gesellschaftliche Aufgaben erfüllen, etwa in den Bereichen Kultur, Bildung, sozial-diakonische Aufgaben, Jugendarbeit, Betrieb von Kindertagesstätten und vieles mehr, das Privileg ein, die Mitgliedsbeiträge für sie über die Finanzämter einzuziehen. Dies erspart den Kir-



chen viel bürokratischen Aufwand, ist aber dem Staat durch 3% des Kirchensteueraufkommens zu bezahlen.

Die heute in der Evangelischen Kirche Deutschlands EKD verbundenen Kirchen haben daher als große freie Träger den Status von "Körperschaften des öffentlichen Rechts" - ein Status, den auch andere Religionsgemeinschaften erlangen können, wenn sie das wollen und bestimmte formalrechtliche Bedingungen erfüllen. Die Kirchensteuer erfüllt die Maßgabe eines gerechten Mitgliedsbeitrages, weil sie sich an der finanziellen Leistungsfähigkeit der Mitglieder orientiert. Sie beträgt 8 - 9% der Einkommenssteuer, was wiederum 1 - 2% des Bruttoeinkommens (je nach Steuerklasse) entspricht. Sie kommt überdies in vielerlei Hinsicht auch über die Grenzen der Kirchen hinaus allen Menschen in unserem Land ohne Ansehen ihrer Mitgliedschaft hinsichtlich des sozialdiakonischen Engagements der Kirchen zu Gute. Kirchliche Kindertagesstätten, Seniorenheime und Krankenhäuser etwa stehen allen Menschen offen. Nicht zu ver-



Kirche und Geld

Keine Kirchensteuer ist auch keine Lösung!

gessen ist, dass oft die Leistungsbereitschaft kirchlicher Mitarbeiter im Dienst am Gemeinwohl das Pflichtmaß ihres Anstellungsrahmens übersteigt, ganz zu schweigen vom ehrenamtlichen Einsatz in vielen kirchlichen Einrichtungen. Würde dieser gesellschaftliche Beitrag nicht durch die Kirchensteuer finanziert, müssen dafür auf anderen Wegen Abgaben erhoben werden.

In Ländern, in denen eine striktere Trennung zwischen Staat und Kirche bzw. zwischen Staat und Religion herrscht, liegt der Grund dafür meist in einer viel stärkeren Verquickung von beiden bzw. in der vormaligen massiven politischen Einflussnahme der vorherrschenden Kirche bzw. Religion in die Staatpolitik in vordemokratischen Zeiten. Ein Beispiel ist der Französische Absolutismus des 17. Und 18. Jahrhunderts, der

mit der Französischen Revolution sein Ende fand. Italien. WO diese Zäsur erst nach dem Ende des 7weiten Weltkrieges wirklich vollzogen wurde. oder in der modernen Türkei, wo das Kalifenamt der Staatsgründung durch Mustafa Kemal Atatürk 1924 qepaart mit grundlegenden Gesell-

schaftsreformen sein Ende fand, ist der politische Einfluss gemäß alter Strukturen trotz strenger Trennung bis heute Realität

Apropos Italien. Häufig wird auf das dort herrschende System einer gegenüber unserer Kirchensteuer weit geringeren Mandatssteuer hingewiesen, gemäß der ieder Steuerzahler iedes Jahr bei der Steuererklärung selbst wählen wem er diese zukommen lässt. Jeder Steuerpflichtige Bürger muss diese "Sozial- und Kultussteuer" leisten. So kann er 0.8% seines Steueraufkommens per Unterschrift einer vom zwölf durch Staatsvertrag privilegierten Kirchen (so auch die Ev.-Luth. Kirche in Italien) oder Religionsgemeinschaften oder dem Sozialministerium zukommen lassen. 0,5% davon kann er nach eigener Entscheidung und Nennung der Steuernummer anerkannten, gemeinnützigen Organisationen widmen. Und 0,2% kann er ebenso einer in Italien eingetragenen Partei zuschreiben. Bei Verzicht auf die Wahlmöglichkeit, landen diese Steueranteile im Staatshaushalt.

Diesen 1,7% - entsprechend einem Fünftel der deutschen Kirchensteuer –

kann sich kein Steuerpflichtiger entziehen. Umgekehrt zwingen solch geringe stets wechselnde Einnahmen über die staatliche Steuererhebung besonders kleine Kirchen und Religionsgemeinschaften dazu nochmals Beiträge von ihren Mitgliedern zu erheben, um bestehen zu können. Aber auch das reicht oft nicht, um große öffentliche Aufgaben zu finanzieren oder gar qualifiziertes Personal

anzustellen und damit Arbeitsplätze zu schaffen. So beschränkt sich etwa das Angebot an Jugendarbeit öffentlicher Träger oft auf die Pfadfinder und den pädagogisch wenig begleiteten Jugendtreff großer katholischer Gotteshäuser, den "oratorio". Durch die im Unterschied zu Deutschland im Schnitt geringeren





Kirche und Geld

Das Kreuz mit dem Kirchgeld

Löhne, das somit geringere Steueraufkommen, die geringeren Sozialabgaben erhält der italienische Bürger weder das bei uns übliche Kindergeld noch wird das gesellschaftliche Engagement freier Träger öffentlich bezuschusst. Der Einzelne hat viele soziale Angebote, die bei uns unter anderem auch durch die Kirchensteuer finanziell unterfüttert sind, wie etwa Kindergartenplätze zum größten Teil aus der eigenen Tasche zu bezahlen, ganz abgesehen von allen möglichen Gebühren, die wegen fehlender öffentlicher Mittel erhoben werden. Die vorher gesparte Steuer muss somit im Nachhinein im Übermaß trotzdem gezahlt werden.

Sollte es also einmal keine Kirchensteuer mehr geben, oder die heute kleiner werdenden Kirchen in der Bedeutungslosigkeit verschwinden, wird eine andere Steuer an ihrer statt erhoben werden, um das gemeinsame Leben weiter so komfortabel zu gestalten, wie wir es heute kennen.

Robert Majer

Mehr Infos zum Thema unter anderem unter: https://www.ekd.de/kirche-und-geld.htm

Das Kreuz mit dem Kirchgeld

"Die Kirche scheint ja den Kragen nicht voll genug zu kriegen. Ich habe doch schließlich meine Kirchensteuer schon gezahlt. Was soll jetzt dieser Brief, in dem sie von mir jetzt auch noch "Kirchgeld" wollen? Und was ist das überhaupt "Kirchgeld"?" So mag mancher von Ihnen schon unwillkür-

lich reagiert haben, als er den Kirchgeldbrief aus dem Briefkasten angelte und ihn las.

Das aber hängt wieder einmal mit Bayern zusammen, wo auch hier manches anders ist, als woanders. Und so ist es auch in der bayerischen Kirche! Denn in Bayern zahlen Sie als steuerpflichti-

ges Kirchenmitglied eine Kirchensteuer in Höhe von nur 8% Ihrer Einkommenssteuer, statt 9% wie in den meisten anderen Bundesländern. Das eine verbleibende Prozent wird ausgespart und dann als "Kirchgeld" erhoben. Das Besondere daran ist, dass dieses Geld Ihrer Kirchengemeinde vor Ort und einigen diakonischen Projekten sowie den Evangelischen Diensten (EDM) im Dekanat München zu Gute kommt, anstatt in den Landeskirchlichen Gesamttopf zu fließen.

Es besteht grundsätzlich eine Kirchgeldpflicht, weil das Kirchgeld ein Teil der Kirchensteuer ist. Zugleich wird jedem Kirchgeldzahler die Freiheit an die Hand

gegeben, sich selbst nach den eigenen Einkommensverhältnissen einzuschätzen und einen gestaffelten Betrag zwischen 5,-€ und 120,-€ zu bezahlen. Mehr geht natürlich immer gerne auch.

Anschließend wird der Gesamtertrag des eingehenden Kirchgeldes im Dekanat München auf die dazuge-

hörigen Kirchengemeinden nach ihrer Größe und die genannten Projekte aufgeteilt.

Das Kirchgeld hilft somit, viele Projekte bei Ihnen vor Ort und das stetige Gemeindeleben zu finanzieren, dank Ihrer Hilfe. Vergelt's Gott! □

Robert Maier





Geld, was ist das überhaupt? Ein Mythos, der die Menschen treibt und Geschichte macht.



Wenn man fragt, was die Kirche ist, dann fällt die Antwort leicht, zumindest aus protestantischer Perspektive. Denn die eindeutige Antwort darauf gab Philipp Melanchton, als er 1530 im Augsburger Bekenntnis im siebenten Artikel schrieb: "Es wird auch gelehrt, dass allezeit eine heilige, christliche Kirche sein und bleiben muss, die die Versammlung aller Gläubigen ist, bei denen das Evangelium rein gepredigt und die heiligen Sakramente laut dem Evangelium gereicht werden." Die Antwort auf die Frage, was Geld eigentlich ist, fällt da in vielerlei Weise wesentlich schwerer.

Den Grund dafür nennt die Wirtschaftsredakteurin der Berliner Tageszeitung TAZ, Ulrike Herrmann, in ihrem Buch *Der* Sieg des Kapitals. Wie der Reichtum in die Welt kam: die Geschichte von Wachstum, Geld und Krisen, Taschenbuchausgabe; Piper Verlag, München/ Berlin, 3. Auflage 2016: "Geld ist ein Rätsel."

Ulrike Herrmann beschreibt Geld als eine Sache, oder besser Angelegenheit, die uns geläufig scheint, weil sie jeder benutzt, und die so alt scheint wie die Menschheit. Offenbar schufen die Menschen mit dem Sesshaft-Werden Maßeinheiten aus Salz, Muscheln, Kühen, edlen Metallen, um soziale und ökonomische Schulden zu beziffern. Aber nie wurde jemals klar definiert, was genau als Geld zu betrachten sei. Und das gilt bis heute auf der ganzen Welt.

Denn Geld ist keine Ware. An den Wa-



Geld, was ist das überhaupt? Ein Mythos, der die Menschen treibt und Geschichte macht.

rencharakter des Geldes mochte man noch glauben, solange es aus Gold und Silber bestand. Denn dies galt es mühsam zu fördern, zu prägen und an den Ort seiner Verwendung zu schleppen. Nach dieser Arbeit mochte man seinen Wert bemessen. Mit der Entstehung des modernen Geldsystems mit der Gründung der Bank von England 1694 und der Ausgabe von Banknoten, deren Herstellung nichts kostete, war es mit dieser Vorstellung vorbei. Denn Papiergeld wird quasi aus dem Nichts geschöpft und erhält seinen Wert aus dem Versprechen der Regierung eines Landes, die es ausgibt, dafür mit der Vergeltung durch entsprechende Güter oder Dienstleistungen geradezustehen. Geld kann man somit

als eine Art Kredit beschreiben, die die Bürger, die den Geldschein erhalten, in unbefristeter Weise ihrem Staat gewähren. Der Geldschein ist ein Zahlungsversprechen, ein Wechsel, der auf ewig zirkuliert.

Da half es auch nichts, dass man lange versucht hat, das vorhandene Geld durch eine entsprechend vorhandene Menge an Gold zu decken. Heute, wo die zirkulierende Geldmenge längst die Menge des weltweit vorhandenen Goldes bei weitem überstiegen hat, ist das völlig sinnlos. Dennoch hat Geld immer noch seinen Wert. Es verliert seinen Wert bei übermäßigem Wachstum seiner Menge. Und dies geschieht durch eine ungezügelte Vergabe von Krediten, wozu es ja nicht einmal mehr nötig ist Geldscheine zu drucken. Das Ergebnis sind weltweite Finanzkrisen!

Es kann festgestellt werden, dass man in einer Gesellschaft alles zu Geld machen kann, wenn man ihm die Funktion als Zahlungsmittel, als Recheneinheit oder als Wertaufbewahrungsmittel zuweist. Egal ob das Gold, Muscheln, bedrucktes Papier oder nur ein virtuelles

Mit Geld kann ich Werte speichern, transportieren und Transaktionen zu anderen Zeiten realisieren.

Geld funktioniert als Wertspeicher aber nur für den einzelnen, nicht für eine kollektive Gesellschaft.

Ein Land ist nicht reich, wenn es möglichst viel Geld einnimmt oder anhäuft. Ein Land ist reich, wenn möglichst alle Menschen, die darin leben, Anteil an dem Wohlstand haben, den dieses Land bietet. Und das insbesondere dann, wenn dort möglichst jeder einzelne das Potential besitzt oder sich erwerben kann, um für sich und die Allgemeinheit diesen Wohlstand stets neu, auf Dauer und für eine absehbare Zukunft zu generieren

Keine Gesellschaft kann gedeihen und glücklich sein, in der der weitaus größte Teil ihrer Mitalieder arm und elend ist.



(durch entsprechendes Knowhow, durch Bildung, durch Gesundheitsversorgung, durch Allgemeinsinn, durch eine funktionierende Demokratie etc.). Dieses Potential ist das "Kapital", das ein Land reich macht. Geld ist kein solches Kapital!

Geld ist eine soziale Erfindung, die innerhalb von Gesellschaften das Tauschen. Produzieren und Handeln erleichtert. Eine ganze Gesellschaft, die dafür nur den Rahmen bildet, kann durch das Horten von Geld nicht reich werden. Ihr Reichtum im wirtschaftlichen Sinne besteht im Kapital, das sie hat. Und das ist im Unterschied zum Geld das reale Potential zur Herstellung von Waren und Dienstleistungen heute und vor allem morgen zu haben und sicherzustellen.

Was hier über die Gesellschaft in wirtschaftlicher Hinsicht gesagt ist, gilt für die Kirche in ideeller Hinsicht und der realen



Geld, was ist das überhaupt? Mythos, der die Menschen umtreibt und Geschichte macht.

Fähigkeit der Umsetzung ihrer Ideale und Ziele, zu denen sie gesandt ist. So ist es sinnlos von einer reichen Kirche oder einer reichen Gemeinde zu sprechen. wenn sie über viel Geld verfügt. Sie ist nur dann reich, wenn sie den Reichtum ihrer Ideale und Inhalte in erfahrbares Leben stets vermag umzusetzen, sprich in Verkündigung des Evangeliums Jesu Christi in Wort und Tat, in gelebtem Leben. Egal ob das erleichtert durch vorhandenes Geld mit den entsprechenden "Mitteln" geschieht oder auch auf andere Weise ohne.

Geld ist also keine Ware, sondern kurz gesagt nichts anderes als eine soziale Konvention. Worauf sich eine Gesellschaft einigt, es zu Geld zu machen, das ist Geld, weil man es "geltend" gemacht hat. Ebenso könnte man es wieder ungeltend machen und außer Kurs setzen. So

zumindest ist Geld in aller Nüchternheit zu beschreiben.

Trotzdem wird dem Geld stets ein flüchtiges, schlecht fassbares, gar lebendiges Wesen zugeschrieben, das ihm in gewissen Grenzen das Potential verleiht die

Welt zu regieren, zumindest die Geschicke der Menschenwelt zu bedingen. Das ist das geradezu Teuflische am Geld, einer Menschenerfindung, die auch unsere dunkle Seite widerspiegelt.

Was also ist Geld? Geld, das sind wir! Das sind unsere Bedürfnisse, unsere Wünsche, unsere Begierden, hineingepackt in und reduziert auf eine scheinbar all das beschreibende Maßeinheit: Geld, egal in welcher Währung es in Umlauf gebracht wird.

Im Geld begegnen wir uns selbst in schonungsloser Weise. Etwa so wie auch Jesus in der Versuchungsgeschichte in der Wüste sich eigentlich im Versucher selbst begegnet, auf seine menschlichste Weise in all ihrer Ambivalenz, Geld, das sind wir, und es ist zugleich unser Versucher, der in uns steckt. Geld bringt in abstrakter Weise zum Ausdruck, was wir zum Leben brauchen, aber auch alles das, was wir im Überfluss darüber hinaus wollen oder glauben, zu brauchen und haben zu müssen. Es zeigt uns, was theoretisch möglich, aber nicht in jedem Fall klug ist, es zu tun. Denn Theorie und Praxis sind zweierlei Dinge. Oder wie Jesus es dem Versucher sagt: In der Praxis lebt der Mensch nicht vom Brot allein. Brot. das er glaubt, sich mit theoretischen Möglichkeiten, mit Geld und seinem Vermögen erkaufen zu können! Zum wahren Leben bedarf es mehr. Und dieses Mehr kann man sich nur schenken lassen.

So ist klar: Geld kann den Menschen zum Fluch und zum Segen gereichen, je

nachdem. Dies macht den geisterhafter Charakter des Mammon deutlich, der sich bisweilen als Herr des Menschen gebärdet. Jesus von Nazareth das in seinen Gleichnisreden bildhaft beschreibt. Dennoch gilt nun einmal in

AN-Beitrag zur RV AN-Beitrag zur AV Summe ges. Abz. wohl allen Menschengesellschaften der Welt: Ohne Moos nix los!

> Ohne Geld geht es nicht! Und da es nach unserem Verständnis keine Kirche abseits der Menschen gibt, wird auch sie, sprich, werden auch wir immer existentiell mit Geld zu tun haben, hinsichtlich seiner segensreichen, wie auch seiner unheilvollen Seiten.

> Deshalb sei uns geraten, immer klug abzuwägen, wie wir als Kirche mit Geld umgehen und welchen Stellenwert wir ihm für die Entscheidung von Sein oder Nichtsein von Kirche einräumen.

> > Robert Majer



Gesetzl. Abzüge

Solidaritätszuschl.

Lohnsteuer A

Kirchensteuer

Advent 2020 Weihnachtsmarkt an der Segenskirche

"Warum in die Ferne schweifen…", haben wir uns gedacht. Und so entstand die Idee, bei uns in und für die Kirchengemeinde einen Weihnachtsmarkt anzubieten bzw. gemeinsam zu veranstalten.

Am 3. Adventswochenende, 12. und 13. Dezember im Hof unseres Gemeindezentrums in Petershausen.

Die Planungen sehen vor, dass am Samstag Abend die Eröffnung ist mit gemütlichem Beieinander im Hof bei Glühwein, Punsch, Plätzchen und was zu essen. Am Sonntag dann wie gewohnt der Gottesdienst und anschließend weiter Weihnachtsmarktbetrieb.

Wie auf jedem Markt gibt's auch etwas zu kaufen. Weihnachtliches, Zeitloses, Nützliches und Dekoratives, etwas Bleibendes oder etwas zum Verzehr. Doch dazu brauchen wir Ihr/eure Hilfe beim Herstellen dieser Sachen, egal ob genäht, gebastelt, gestrickt, getöpfert, gebacken, gebraut oder gelötet! Wir sind gespannt, was da alles zusammenkommt.

Der gesamte Erlös des Weihnachtsmarktes ist für unsere Kirchengemeinde bestimmt, zur Finanzierung von vielerlei Dingen und Aktivitäten darin.

Für die Planung bitte eine kurze Meldung an Pfarrerin Elisabeth Schulz:

Gleich vormerken, mitmachen, dabei, Appetit sowie Neugier mitbringen

zum Weihnachtsmarkt der Segenskirche!





CUCINA PROTESTANTE

ein geistlich-kulinarischer Almanach

Wie eine Trinität stehen unsere drei Gemeindekirchen als Glaubenszeugnisse von ihrer Erbauung an bis in die Moderne. Sie sind ein Ort zum Feiern für Menschen an verschiedensten Meilensteinen ihres Lebens. Besondere Gottesdienste an Festtagen, die Taufen der Kinder, Hochzeiten, Gemeindefeste und vieles mehr verbinden dabei Andacht und Essensgenuss. Seit der Einweihung unserer "Urkirche" in Kemmoden (1828) ist das so, und es wird auch künftig immer so sein! Denn darin wird Kirche in ihrem vielfältigen Leben sinnlich erfahrbar. Und das vor allem dann, wenn wir auf die Köstlichkei-

PROTESTANTE

Ein geistlicher und

kulinarischer Almanach

aus dem Ludwig-Thoma-Land

ten blicken, die von manchem unserer Gemeindeglieder liebevoll für das leibliche Wohl zubereitet wurden und werden. So entstand die Idee, diesen kulinarischen Einfallsreichtum in einem Rezeptbuch zusammenzustellen als ein Stück Genuss gewordene Gemeindegeschichte. Ein Wert, den es lohnt, ihn weiterzugeben an die nächste Generation, und vor allem, um manches daraus nachzubacken und/oder selber zu kochen. Denn solch ein kostbarer Schatz will mit allen Sinnen erfahren werden.

Deshalb sind wir auf der Suche nach alten und neuen Rezepten, etwa von der Oma aus der Pfalz, aus Hessen oder Franken, oder woher auch immer Sie oder Ihre Familie stammen. Die Geschichten, die damit verbunden sind, damit zusammenhängende Erlebnisse oder Anekdoten, erzählt in Worten und Bildern, wollen wir dazu obendrein festhalten. Lassen Sie uns Ihren Beitrag zukommen und werden Sie Mitautor an einem Werk, das die Vielfalt unserer Gemeinde abbildet. Lassen Sie ein kulinarisches Geschichtenbuch, das somit auch Geschichte schreibt!

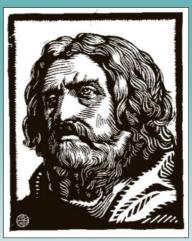
Der Erlös des Verkaufs dient dem Erhalt unserer Kirchengebäude.



Themenabende im Jochen-Klepper-Haus

Vortragsreihe über protestantischen Glauben in seinen Konfessionen In der Welt

"Kirche hier und anderswo"



Petrus Waldes, etwa 1140 - 1206

Luther, Zwingli und Calvin waren nicht die Ersten! Die Reformbewegung der Waldenser gestern und heute

> mit Pfarrer Robert Maier Donnerstag, 08. Oktober 2020, 20.00h



Mit der Bibel durch das Jahr

30. Sept. Der Griff nach den Sternen Der Turmbau zu Babel
28. Okt. Das Buch Josua - Land in sicht
25. Nov. Hiob - Die Willkür Gottes
27. Jan. Kohelet - Alles hat seine Zeit
24. Feb. Das Hohelied - Erotik in der Bibel

- Termin: letzter Mittwoch im Monat (i.d.R.)
- Zeit: 20.00 21.30 Uhr
- Wer: alle Interessierten, auch Teilnahme an einzelnen Terminen möglich.

Bitte schauen Sie auch auf unsere Homepage www.petershausen-evangelisch.de

Alle Veranstaltungen auf dieser Seite finden statt im ...

Jochen-Klepper-Haus, Marktplatz 11,

85229 Markt Indersdorf



Kirchen-Kino · Herbst/Winter 2020



2020

im

etershausen

fvang.- futh. Gemeindezentrum Petershausen - Rosenstr. 9

Es geht los: immer um 20:00 h mit Filmen für Jugendliche und Erwachsene - unterhaltsam und anspruchsvoll! Vorankündigung der Filme jeweils am Pfarramt. Performance: Eine kleine Einführung zur Entstehung und Hintergrund des Films steht am Beginn. Finlass ist um 19:45 h. danach Kirchen-Bistro

Unsere letzte Vorstellung in diesem Frühjahr findet statt am Donnerstag, 22. Oktober 2020 Donnerstag, 19. November 2020 Donnerstag, 10. Dezember 2020

Der Eintritt ist jeweils kostenlos - Spenden sind gerne willkommen!

Ökumenisches Friedensgebet

In der Marktkirche "Skt. Bartholomäus" und im Jochen-Klepper-Haus, Mkt. Indersdorf,

Herzliche Einladung zur gem. Andacht

Marktplatz 11 ieweils



Termine:

06. Juli; 03. Aug.; 07. Sept.; 05. Okt.; Marktkirche

09. Nov.; 07. Dez. im J.-Klepper-Haus

"Wenn die Macht der Liebe über die Liebe zur Macht siegt, wird die Welt Frieden finden." Jimi Hendrix



Farewell

Du wirst

uns fehlen ...

... Philip Höhn

Liebe Gemeinde.

es ist soweit!

Meine zwei Jahre im Haus für Kinder Arche Noah gehen zu Ende.

Ich möchte mich gleich am Anfang für die herzliche Aufnahme, die Unterstützung und für die Chance bedanken. Wir haben gemeinsam in diesen beiden Jahren sehr viel gelernt, haben uns stetig weiterentwickelt und sind gewachsen.

Vor allem in der aktuellen Zeit ist es schwierig ein Resümee zu

ziehen, dass einen ordentlichen und geregelten Abschluss findet. Gerade in dieser Zeit ist es aber wichtig, die positiven Dinge nicht zu vergessen und sich auch auf gute Nachrichten zu konzentrieren.

Gut ist, dass wir mit beiden Beinen fest am Boden stehen, dass die Zukunft gesichert ist und der Weg geebnet ist für eine tolle und gute Arbeit in den nächsten Jahren. Was vielleicht für viele als Selbstverständlichkeit klingt, war für uns eine riesige Herausforderung. Wir haben es geschafft das Haus in zwei Jahren auf "Vordermann" zu bringen,



Wer in der "Einen Welt" zu Hause ist, dem ist niemand wirklich fremd oder fern!

Ciao Philip! Mach's gut! Wir sehen uns! Bestimmt!



Philip Höhn, Gesamtleitg. HfK Arche Noah

sodass eine ordentliche, geregelte und gute Arbeit mit neuen Strukturen möglich ist. Dabei sind wir aber noch lange nicht am Ende.

Gerade mit den Herausforderungen der heutigen Zeit wachsen Erwartungen von außen und auch von uns stetig. Wir möchten digitalisieren, modernisieren, pädagogische Konzepte weiterdenken, uns weiterentwickeln und und und...

Dies ist ein Prozess, der nie einen ordentlichen Abschluss

finden wird und das ist auch gut so! Wir müssen immer in Bewegung bleiben um die sensible Thematik mit der wir es zu tun haben nicht aus dem Fokus zu verlieren. Das Wohl des Kindes muss immer im Zentrum stehen.

Auch wenn ein richtiger Abschluss nicht wirklich möglich ist, gibt es jedoch Etappen, die wir erreichen. Die Etappe der letzten beiden Jahre würde ich als: "Wir machen uns auf den Weg." Bezeichnen. So hat es sich immer angefühlt und so fühlt es sich heute immer noch an. So ein Weg mag oft steinig und voller Hindernisse sein, doch führt er auch vorbei an blumigen Wiesen, ist voll mit neuen Eindrücken und lässt uns unser Wissen erweitern.

Das ich eigentlich nur zwei Jahre hier war ist für mich die erschreckendste Erkenntnis. In diesen beiden Jahren ist so unglaublich viel passiert, und es sind so viele Dinge vorangegangen, dass es sich wie mindestens fünf Jahre anfühlt.

Vor allem ist dies dem engagierten Team, dem tollen Elternbeirat und dem Träger zu verdanken. Wir haben alle gemeinsam eine Offenheit für neue Wege gezeigt und nur so



Arche-News

... immer weiter unterwegs Richtung Zukunft

konnten wir uns weiterentwickeln.

Wie es sooft ist, gehe ich mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Weinend, da ich gerne noch viele Prozesse weiter begleitet hätte und lachend, weil ich mich wieder Richtung Heimat aufmachen darf.

Zu einem Stück Heimat ist das Haus für Kinder für mich auch geworden und so werde ich die Erfahrungen und die Zeit immer weiter in meinem Herzen tragen. Ich wünsche dem Haus für Kinder, der Kirchengemeinde und ganz besonders den Familien und Kindern alles erdenklich Gute und Gottes reichen Segen!

Bleiben Sie behütet! □

Euer Philp Höhn Digkon

Kontakt Haus für Kinder Arche Noah: Stellv. Gesamtleitung: Ramona Wambach

Tel.: 08137 93 1960 - www.archenoah-petershausen.de

Kirche und Geld

Bildung unterstützen - Leben ermöglichen - miteinander Wege gehen

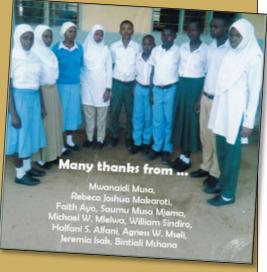
Im vergangenen Jahr sammelten die Konfirmanden unserer Gemeinde anlässlich ihrer Konfirmation insgesamt 1.600,-€, um damit 10 Schülern und Schülerinnen der Moipo Secondary School in der Maasai-Steppe südwestlich des Kili-

manjaro in Tansania die Zahlung des Schulgeldes für ein Jahr zu ermöglichen, da deren Eltern sich dies nicht leisten konnten.

Vor Kurzem erreichte uns die gute Nachricht, dass Jeremia Isak, Zweiter von rechts, unhd Sauma Musa Mjema, Vierte von links, mit Hilfe diesen Geldes ihre Abschlussprüfungen ablegen konnten und nun vorhaben, eine High School in einer der nächstgelegenen Städte des Landes zu besuchen.

Jeremia und Sauma bedanken sich herzlich bei den Konfis des letzten Jahres für die geleistete Hilfe.

Asante sana!



ANGESAGT statt ABGESAGT

Das Leben ist Tradition,
aber immer auch Evolution!
Die Aneignung von Sprache und
die Erfindung der Schrift waren erste Schritte
der Digitalisierung des Lebens
und der Gedanken der Menschen.
Und das war gut so! - Es ist Zeit,
den nächsten Schritt
zu gehen!



Go digital! Unsere Homepage schließt nie, sondern ist 24 Stunden täglich erreichbar!

www.petershausen-evangelisch.de

Gottesdienste

Unsere Gottesdienste finden in den einzelnen Gemeindeteilen zu den auf jeder Seite oben angegebenen Zeiten statt. Ausnahmen von dieser Regel sind deutlich bei einzelnen Gottesdiensten vermerkt.

Abkürzungen im Gottesdienstkalender und ihre Bedeutung: AW = Abendmahl mit Wein; AW? = wenn gem. Infektionsschutz möglich! AS = Abendmahl mit Traubensaft; AS? = w. gem. Infektionsschutz mögl.! GuK = Gottesdienst für Große und Kleine (Gd. für Familien mit Kindern)

Gottesdienst in "CORONA-Zeiten"

Alle im Folgenden enthaltenen Angaben zu den Gottesdiensten richten sich nach dem aktuellen Planungsstand bei Drucklegung des Gemeindebriefes. Die tatsächliche Umsetzung des Gottesdienstplanes richtet sich nach der je aktuellen Lage und den jeweils gültigen Richtlinien für die Durchführung von Gottesdiensten.

Es gelten die Vorort einsehbaren Regeln unseres Infektionsschutzkonzeptes!
Wir bitten Sie/euch um Ihr/euer Verständnis!

Juli

Monatsspruch Juli

	Monatsspruch Juli			
Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach:				
Steh a	uf und iss!			
				1. Kön 19,7
Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
	Sonntag, 05. J	uli - 4. Sonntaç	g nach Trinitatis	
			Familiengd. mit Verabschiedung von Pfarrerin Katharina Heunemann und Diakon Philip Höhn	
	Sonntag, 12. J	uli - 5. Sonntaç	g nach Trinitatis	
	Gottesdienst	Gottesdienst	Gottesdienst für Große und Kleine GuK MusiG	Gottesdienst
Sonntag, 19. Juli - 6. Sonntag nach Trinitatis				
Gottesdienst		Gottesdienst	Gottesd.	

Juli

 noden 0 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 26. Juli - 7. Sonntag nach Trinitatis				
	Gottesdienst	Gottesdienst für Große und Kleine GuK	Gottesdienst Kindergd.	

Abendmahl in "CORONA-Zeiten"

Wenn Sie sich wundern, dass im Gottesdienstplan zumindest in der ersten Zeit so selten die Feier des Abendmahls vorgesehen ist, oder mit Fragezeichen im Gottesdienstplan steht, so spiegelt das die Problematik wieder, dass angesichts der Infektionsschutzrichtlinien

dass angesichts der Infektionsschutzrichtlinien eine würdige Form der Abendmahlsfeier mit Brot und Wein/Traubensaft - wie es unserer Tradition entspricht - nur bedingt oder gar nicht möglich ist.

Daher hat sich der Kirchenvorstand unserer Gemeinde dafür ausgesprochen, das gemeinsame Abendmahl in Gottesdiensten auszusetzen, bis dies wieder in annähernd gewohnter Art durchführbar ist.
Es ging dabei auch dem Kirchenvorstand darum, niemanden, der sich unsicher ist, auszuschließen oder gar zu einer Teilnahme durch "Gruppenzwang" zu nötigen.

Die Reichung des "Krankenabendmahls" nach gesonderter Absprache und in Notfällen ist dagegen natürlich möglich.

Oder, um hier Martin Luther selbst zu Wort kommen zu lassen, der meint, dass der Nutzen des Abendmahls in der Vergebung der Sünden und dem Leben und der Seligkeit liegen, die sich daraus ergeben ...

"Wie kann leiblich Essen und Trinken solch große Dinge tun?
Essen und Trinken tut's freilich nicht, sondern die Worte, die da stehen:
Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.
Diese Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trinken
das Hauptstück im Sakrament.
Und wer diesen Worten glaubt,
der hat, was sie sagen und wie sie lauten, nämlich:
Vergebung der Sünden." (aus Martin Luthers "Kleinem Katechismus")

Wir bitten Sie/euch um Ihr/euer Verständnis!

August

Monatsspruch August

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

Psalm 139,14



August

		•		
Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr		
So	onntag, 02. Aug	gust - 8. Sonnta	ıg nach Trinitati	s
	10.30h Gottesdienst im Grünen			
So	onntag, 09. Aug	just - 9. Sonnta	g nach Trinitati	s
	Gottesdienst			Gottesdienst
So	nntag, 16. Aug	ust - 10. Sonnt	ag nach Trinitat	is
Gottesdienst		Gottesdienst		
Sonntag, 23. August - 11. Sonntag nach Trinitatis				is
			Gottesdienst	
Sonntag, 30. August - 12. Sonntag nach Trinitatis				
		Gottesdienst		
		September		

Monatsspruch September

Ja, Gott war es, der in Christus die Welt

mit sich versöhnt hat.

2. Kor 5,19

				2. 101 3,17
Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr		Vierkirchen 10.30 Uhr
Son	ntag, 06. Septe	mber - 13. Son	ntag nach Trinit	atis
			Gottesdienst	
Sonntag, 13. September - 14. Sonntag nach Trinitatis				atis
	Gottesdienst		Gottesdienst f. Gr. u. Kleine GuK	Gottesdienst AS?
Sonntag, 20. September - 15. Sonntag nach Trinitatis				atis
Gottesdienst AS?		Gottesdienst AS?	Gottesdienst AS? Kindergd.	
Sonntag, 27. August - 11. Sonntag nach Trinitatis				
	Gottesdienst AS?	GuK	Gottesdienst Konfi-Einführg.	

Oktober

Monatsspruch Juni

Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.

Jer 29,7

Kemmoden	Lanzenried		Petershausen	
09.00 Uhr	09.00 Uhr	10.30 Uhr 04. Oktober - E	10.30 Uhr Erntedank	10.30 Uhr
	Joinntay,	UT. OKIODEI - E	-iiiGualik	
			Familien-Gd. Erntedank	
So	nntag, 11. Okto	ber - 18. Sonn	tag nach Trinitat	tis
	Gottesdienst	Gottesdienst AW?	Gottesdienst für GuK	Ökum. Kindergd.
So	nntag, 18. Okto	ber - 19. Sonn	tag nach Trinitat	tis
Gottesdienst		Gottesdienst	Gottesdienst Kindergd.	
So	nntag, 25. Okto	ber - 20. Sonn	tag nach Trinitat	tis
	Gottesdienst AW?	Gottesdienst für Gr. und Kl. GuK	Gottesdienst AW?	Gottesdienst
	Freitag, 30	0. Oktober - Ko	nfirmation	
			19.00 Uhr! Gottesdienst - Beichte u. AW Konfirmation 1,2	
Sams	tag, 31. Oktobe	er - Reformatio	nstag - Konfirm	ation
			10.00 Uhr! Konfirmations- gottesdienst 1	
			13.30 Uhr! Konfirmations- gottesdienst 2	
			19.00 Uhr! Gottesdienst - Beichte u. AW anlässlich der Konfirmation 3	



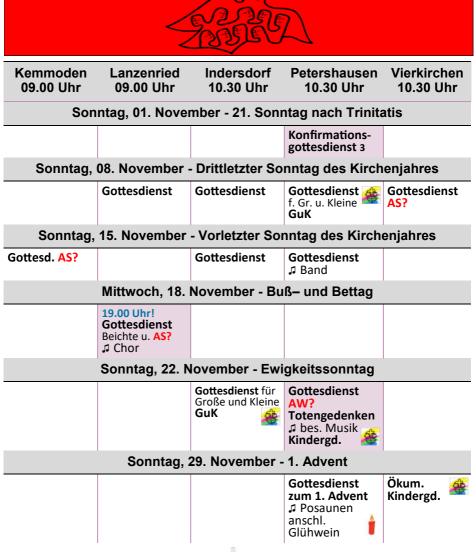
November

Monatsspruch Juni

Gott spricht:

Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.

Jer 31.9





Regelmäßige Andachten

Ökum. Friedensgebet Mkt. Indersdorf	monatlich, 1. Montag,	19.30 h - Termine: 06.07.; 03.08.; 07.09.; 05.10.; 09.11. etc.
April bis November in d. Marktkirche	Infos im Pfarramt	Tel.: 08137 92 903
Taizé-Andachten Mkt. Indersdorf	monatlich, 2. Mittwoch	19.30 h - Termine: 08.07.; 12.08.; 09.09.; 14.10.; 11.11. etc.
Jochen-Klepper-Haus	Elisabeth Schulz	Tel.: 08137 304 36 36

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Immer mit Abendmahl - Informationen: Elisabeth Schulz

Pro Seniore	dienstags,	10.00 h
Ebersbach	Termine:	29.09.; 17.11. etc.
Senterra	dienstags,	10.00 h
Mkt. Indersdorf	Termine:	22.09; 24.11.; 26.12.(ökumenisch, 16.00h)
Take Care	dienstags,	10.00 h
Take Care Vierkirchen, Esterhofen	<u>U</u> ,	10.00 h 27.10.; 15.12. etc.
	<u>U</u> ,	

Alle weiteren Gottesdienste, Veranstaltungen und Termine werden rechtzeitig auf unserer Homepage www.petershausen-evangelisch.de bekannt gegeben.



Besonders in diesem Jahr, wo uns aus gutem Grund der Wert der Gaben, die uns in die Hand gelegt sind, bewusst wurde, wollen wir Erntedankfest feiern in einem Gottesdienst für die ganze Familie.

Sonntag, 04. Oktober 10.30h, in der Segenskirche

Jede Sekunde deines Lebens ist ein Stück Ewigkeit, das du bereits heute in dir trägst.

Diese Tatsache verbindet uns mit allen lieben Menschen, die bereits heute aus diesem Leben gegangen sind.

Herzliche Einladung zu einem Gottesdienst mit Totengedenken für die Verstorbenen des zurückliegenden Jahres, am Ewigkeitssonntag, 22. November, 10.30h, Segenskirche Petershausen





ANGESAGT statt ABGESAGT

Die Corona-Krise hat unser Gottesdienstleben in den letzten Wochen schwer beeinträchtigt. So sind durch entfallene Gottesdienste auch landeskirchliche Kollekten ausgefallen. Von verschiedener Seite kam nun der Wunsch nach einer Möglichkeit auf, mit welcher die betroffenen Kollektenempfänger und ihre Arbeitsbereiche auch nachträglich noch unterstützt werden können.

Darum hat unsere Landeskirche die Möglichkeit geschaffen, dass Sie nachträglich und per Banküberweisung für die vorgesehenen Zwecke (siehe unten) spenden können:

Evang.-Luth. Kirche in Bayern IBAN DE71 5206 0410 4001 0101 07

Evangelische Bank eG BIC GENODEF1EK1

Die Zuordnung erfolgt über die Kennziffer der Kollekte (bitte bei Überweisung angeben!).

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung auch im Namen der Kollektenempfänger!

Vorgesehen für	Kollektezweck und Infos	Kenn- ziffer
22.03.2020 Lätare	Kirchlicher Dienst an Frauen und Müttern unterstützt Frauen und Mütter in schwierigen Lebenslagen.	116
29.03.2020 Judika	Frühjahrssammlung 2020 des Diakonischen Werks Bayern: Perspektiven für alle – Hil- fen für Langzeitarbeitslose	117
05.04.2020 Palmarum	Theologische Ausbildung in Bayern für die theologische Ausbildung in Bayern.	126
12.04.2020 Ostersonntag	Kirchenpartnerschaft zwischen Bayern und Ungarn ermöglicht Zuschüsse für Begegnungen, Besuche und Partnerschaftsarbeit	118
26.04.2020 Miserik. Domini	Bibelverbreitung im In- und Ausland	120
03.05.2020 Jubilate	Evang. Jugendarbeit in Bayern unterstützt das Amt für evang. Jugendarbeit und seine Projekte mit und für junge Menschen in Bayerrn.	121



Vergelt's Gott!



Abschied Stadtdekanin Barbara Kittelberger

"Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit". (2. Tim. 1,7) Ein aufmunternder Indikativ und eine bestärkende Zusage liegen in diesem Wort, das wir in diesen Tagen häufig hören. Für mich war es in den vergangenen 16 Jahren Leitsatz und Ansporn zugleich.

Am 1. September 2004 trat ich als erste Frau das Amt der Stadtdekanin an. Ich sah

in all den Jahren meine Aufgabe darin. gemeinsam mit Kolleg*innen sowie Vertreter*innen aus den Kirchenvorständen, den Synoden und anderen Gremien die evangelische Kirche in der Region München zu gestalten und gemeinsam der "Stadt Bestes" zu suchen. Statt Furcht braucht es dabei Kraft, Liebe und Besonnenheit. Mit Selbstvertrauen und Gottvertrauen stellten und stellen wir uns den Herausforderungen und Aufgaben, die gestern, heute und morgen zu bewältigen waren und sind. Dazu braucht es zuweilen den Mut. sich einzumischen, die Kraft, öffentlich Farbe zu bekennen und die Klugheit, zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem zu unterscheiden.

In den vergangenen 16 Jahren ... wurden aus Initiativen feste Bestandteile des öffentlichen Lebens, beispielsweise die Gründung des "Rat der Religionen", die Mitarbeit im "Münchner Bündnis für Toleranz. Demokratie und Rechtstaatlichkeit". mit dem wir für elementare Grundrechte jeder Person unabhängig von Herkunft, Geschlecht und sexueller Orientierung eintreten. Es war mir immer ein Herzensanliegen, meine Stimme dort deutlich und kraftvoll zu erheben, wo Worte eine Haltung verraten, vor allem wenn es um Abwertung und Ausgrenzung von Juden, Muslimen. Sinti und Roma, oder auch von alten Menschen sowie Menschen mit



Barbara Kittelberger Münchener Stadtdekanin 2004 - 2020

und ohne Behinderung oder Homosexuellen und Diversen geht. Unsere öffentliche Rede speist sich aus der Haltung der Liebe und Besonnenheit.

Liebe ist die Bereitschaft "alles zum Besten kehren" wie es in der Auslegung Martin Luthers zum 8. Gebot heißt. Zur Liebe gehört auch der Perspektivwechsel, wie es eine indianische Weisheit besagt: "Gehe hundert Schritte in den Schuhen eines anderen, wenn du ihn verstehen willst". ...

Zuweilen waren gefällte Entscheidungen auch schmerzlich, wenn Dienste geschlossen werden mussten oder Gemeindeprojekte nicht realisiert werden konnten. Solidarität und Selbstbeschränkung, ... waren immer wieder ein Prüfstein für das richtige Handeln. ...

Das Ringen um Profil und Konzentration, das verlässliche Haushalten und die Weitergabe des Evangeliums waren und sind die Eckpfeiler des Handelns. ... Diese Art der Besonnenheit, des geschwisterlichen Miteinanders, hat die Arbeit leicht gemacht - bei aller Schwere und manchen Rückschlägen. Das lebendige Miteinander in diesem Dekanatsbezirk atmet den Geist der Freiheit. ...

Wenn ich nun am 31. Juli 2020 meinen Dienst beende, tue ich dies voller Dank. Ein herzliches Dankeschön allen, mit denen ich gemeinsam unsere evangelische Kirche in der Region München fast 16 Jahre gestalten durfte. Ich bedanke mich für alles Mittragen auch in schweren Zeiten, für Gebete und Gedanken, die mich getragen und gestützt haben. Der Evangelisch-Lutherische Dekanatsbezirk München ist aller Mühe wert. Es war mir eine Ehre, hier als erste Frau gewählt und berufen zu sein. "Ausgang und Eingang, Anfang und Ende, liegen bei Dir, Herr, füll du uns die Hände. □

Ihre Barbara Kittelberger Stadtdekanin



Neuer Münchener Stadtdekan Dr. Bernhard Liess

Pfarrer Dr. Bernhard Liess wird neuer Stadtdekan im Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirk München. Ab 01. September 2020 der Geistliche seine neue Tätigkeit in leitender Position in der Landesund hauptstadt zum Dekanatsbezirk gehörigen Umfeld an.

Mit dem Amt als Stadtdekan wird er zugleich Dekan im Prodekanatsbezirk München-Mitte und Pfarrer in der Kirchengemeinde St. Markus. Er tritt damit die Nachfolge von Stadtdekanin Barbara Kittelberger an, die dieses

Amt seit 2004 für 16 Jahre innehatte.

Als Stadtdekan wird der 50-jährige Pfarrer den Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirk München in der Öffentlichkeit repräsentieren und den Vorsitz in den leitenden Organen übernehmen.

"Ich bin sehr berührt von dem in mich gesetzten Vertrauen und freue mich auf diese große und verantwortungsvolle Aufgabe", sagte der designierte Stadtdekan nach der Wahl. "Ich möchte evangelischen Glauben und Protestantismus in dieser lebendigen und bunten Stadt ansprechend und mit viel Gespür für das, was die Menschen benötigen, hörbar, sichtbar und spürbar machen."

Stadtdekanin Barbara Kittelberger geht am 31. Juli 2020 in den Ruhestand und



Pfarrer Dr. Bernhard Liess Ab 01. September 2020 Stadtdekan, Dekanatsbezirk München

macht für ihn nahtlos den Platz frei. Seit 2018 ist Liess stellvertretender Dekan im Dekanatsbezirk Fürstenfeldbruck und bereits seit 2012 geschäftsführender Pfarrer in der Kirchengemeinde Planegg-Stockdorf.

Von 1990 bis 1996 studierte er Evangelische Theologie in Neuendettelsau, München, Montpellier und Heidelberg. Nach seiner Dissertation war er in Tübingen Gastvikar. Ab 2002 arbeitete er im Dekanatsbezirk Rosenheim zunächst als Pfarrer z.A. in der Gemeinde der Apostelkirche, ab 2005

als Referent im Dekanat und als pädagogischer Mitarbeiter im Evangelischen Bildungswerk Rosenheim-Ebersberg.

Der Evangelisch-Lutherische Dekanatsbezirk München umfasst ein Gebiet, das etwa dem Großraum München entspricht und in dem rund 240.000 evangelische Kirchenmitglieder leben. Er ist der größte Dekanatsbezirk der bayerischen Landeskirche. Zum Dekanatsbezirk München gehören 66 Kirchengemeinden, die regional in sechs Prodekanate gegliedert sind, und über 20 gemeindeübergreifende Einrichtungen und Dienste. □

Gabriele März, Ref. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Dekanat München



Einer der "Werbeslogans", mit denen durch missbräuchlichen Ablasshandel unter den Renaissance-Päpsten des 16. Jahrhunderts durch die örtlichen Bischöfe Geld akquiriert wurde zu verschiedenen Zwecken der Kirchenfinanzierung und kirchlichen Hofhaltung.



Herzliche Einladung zum

Mitarbeiterfest unserer Kirchengemeinde

Zusammen mit allen, die sich in vielfältigster Weise in unserer Kirchengemeinde engagieren, wollen wir zum Dank für den geleisteten Dienst in den zurückliegenden 12 Monaten einen gemeinsamen Abend verbringen.

> Am Freitag, 25. September 2020, 19.00h Gemeindezentrum Petershausen

> > Es freuen sich auf Sie und euch ...

Pfarrer Robert Maier, Pfarrerin Elisabeth Schulz, Religionspädagogin Petra Pilgrim sowie die Pfarramtsmitarbeiterinnen Christa Walter und Anschi Lönner Wie immer kocht das Hauptamtlichen-Team!

Du bist nicht allein!



Herzliche finladung

zum

Ökumenischen Frauenfrühstück

Mitten im Alltag inne halten. Einfach da sein! Über Gott und die Welt ins Gespräch kommen. An einem liebevoll vorbereiteten Frühstücksbuffet die verschiedensten Köstlichkeiten einfach genießen und sich um nichts kümmern müssen.

Das haben Sie verdient!

Dazu wollen wir sie, sofern es uns dann nach der aktuellen Lage möglich ist, herzlich einladen

> am Samstag, am 14. November 2020 - von 09.00 bis 11.30 h im Jochen-Klepper-Haus, Markt Indersdorf

Das Thema dieses Vormittags erfahren Sie im nächsten Gemeindebrief ab Herbst, auf unserer Homepage oder in der Tagespresse.

www.petershausen-evangelisch.de

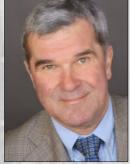
Wir überraschen Sie gerne!

Ihr Frauenfrühstücksteam in Zusammenarbeit mit dem kath. Frauenbund Ind.

MUSIK UND KIRCHENMUSIK

Soli Deo Gloria





Clemens Beer Mitglied unseres KV

Und so ein Notfall ist unsere Kemmodener Orgel - da ist der Wurm drin. Genauer -

der Holzwurm - und der muss raus! Eile ist geboten, sonst sind die schönen großen Holzpfeifen unwiederbringlich zerstört.

Zur Erklärung: diese Pfeifen erzeugen die ganz tiefen Töne, den warmen, dunklen Klang. Und für die Fachleute: das Pedalregister "Subbas 16`" ist betroffen, und natürlich auch die Windlade. Da muss also ein Profi ran! Aus- und Einbau und auch die Behandlung kosten Geld, trotz Eigenleistung und Engagement. Etwa EUR 2.500,- kostet die Reparatur mindestens, eine unvorhergesehene, unvermeidliche Ausgabe.

Deshalb unsere dringende Bitte: spenden Sie zu Gunsten der Kemmodener Orgel und helfen Sie mit, das historische, über 100 Jahre alte Instrument zu erhalten, damit es auch weiterhin zu Gottesdiensten, Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen erklingen kann.

Jeder Betrag hilft!

So alt und traditionsreich die Orgel, so neu und innovativ der Weg, den wir für Sie und hoffentlich viele andere Spender empfehlen: das sogenannte Crowdfunding der Evangelischen Bank, das wir, wenn's in diesem Fall funktioniert, auch für andere zukünftige Vorhaben

Notfälle brauchen rasche Hilfe!

Unterstützen Sie ums omlinel

der Gemeinde nutzen möchten. Insofern ermöglichen Sie mit Ihrer Spende nicht nur

die Orgelreparatur, sondern unterstützen auch einen möglicherweise wichtigen neuen Weg der künftigen Finanzierung der Gemeinde in immer schwieriger werdenden Zeiten.

Es geht ganz einfach: Auf die Homepage "www.zusammen-gutes-tun" der
Bank gehen, direkt oder über unsere
Gemeinde-Homepage, unser Projekt
"Wurm raus, Musik rein" aufrufen
(gleich unten links auf der Startseite),
rechts im Button "Unterstützer werden"
einen Betrag einsetzen, "Projekt jetzt
unterstützen" anklicken, dann Zahlungsart (giropay, Lastschrift oder Kreditkarte) wählen und die entsprechenden Daten vervollständigen.

Und noch zwei Schmankerl: zum einen gibt die Bank € 5,- für jede Spende ab € 5,- dazu. Und zum anderen planen wir, nach erfolgreicher Reparatur die Spender zu einem Orgelkonzert einzuladen. Wenn Sie daran interessiert sind, klicken Sie den "Dankeschön"-Button an und beachten die Veröffentlichungen zu gegebener Zeit z. B. auf unserer Startseite im Internet.

Danke für Ihre Unterstützung!! Im Namen des KV, Clemens Beer



MUSIK UND KIRCHENMUSIK

Soli Deo Gloria



musique à la carte pour la Gloire de Dieu unsere Kirchenmusikgruppen

4 Church Singers	Giving Glory to the Lord Der Gospelchor	nach Vereinbarung	
	Kontakt und Infos: Gabi Didrich	Tel.: 08139 99 44 44	
Kirchenchor	Singen und musizieren, Gottesdienste gestalten mit traditionellen und neuen Liedern		
122223	Kontakt und Infos: Dagmar Heimerl	Tel.: 08136 8353	
Band	Praise the Lord the Allmighty Mit Gitarre, Keyboard, Percussion und Gesang zum Mitsingen im Got- tesdienst		
NOR INCREME	Kontakt und Infos: Jürgen Blattner	Tel.: 08137 53 93 90	
Posaunenchor	Brass Sound im Gottesdienst Eine evangelische Tradition	birgit.debes@gmx.de	
	Kontakt und Infos: Birgit Debes	Tel.: 08166 13 59	
MusiG Musik im Gottesdienst	Von Taizé bis Traditionell Schwungvolle und lebendige musikalische Gestaltung von Gottesdiensten aller Art		
	Kontakt und Infos: Gottfried Lehmann	Tel.: 08137 99 59 59 gottfried.lehmann@outlook.de	



Konfi-News

Gut geplant und doch verplant! Das ist dieses Jahr die Ironie der Zeit!

Denn die Konfirmation 2020 ist verschoben!
Aber ein neuer Termin ist in Sicht!
Deshalb merkt euch/merken Sie sich die folgenden Dates:



Konfi-Kurs 2019-20

- Konfi-Jamstag, O4. Juli, 2 Std. von 10.00h bis 12.00h, Segenskirche Elternabend, Donnerstag, 17. September 20.00h, Segenskirche
- Konfi-Samstag, 19. Jeptember, 4 Std.
 von 10.00h bis 14.00h, Segendk., eigene Brotzeit!
 Konfi-Kurs, Dienstag, 13. Okt., 6 Std.
 16.00h 19.00h, Segensk.: Wir kochen für euch!
 Konfi-Kurs, Donnerstag, 15. Okt., 6 Std.

16.00h - 19.00h, Segensk.: Wir kochen für euch!

Konfi-Probe, am Dienstag, 27, Oktober, ab 17,00h, Segenskirche

Wenn das geschafft ist, bist du startklar für die ...

Konfirmation 2020

Fr., 30.10., 19.00h: Beichtgottesdienst für Konfirmationen I/II Sa., 31.10., 10.00h und 13.30: Konfirmationen I und II Sa., 31.10., 19.00h: Beichtgottesdienst für Konfirmation III So., 01.11., 10.30h: Konfirmation III

Neuer Konfi-Kurs 2020-21

- Start des Konfi-Kurses 2020-21 am Konfi-Samstag, 11. Juli, 2 Std.
 von 10.00h bis 12.00h, Segenskirche
 - Elternabend, voraussichtlich im Oktober 2020 unter der Woche abends 20.00h, Segenskirche, Einladung folgt!
 - Konfi-Samstag, 26. September, 4 Std.
 von 10.00h bis 14.00h, Segenskirche, eigene Brotzeit!
 - Konfi-Samstag, 24. Oktober, 6 Std.

von 10.00h bis 16.00h, Segenskirche: Wir kochen für euch!

- Konfi-Samstag, 21. November, 6 Std. von 10.00h bis 16.00h, Segenskirche
- Konfi-Samstag, 19. Dezember, 6 Std. von 10.00h bis 16.00h, Segenskirche

Wenn es noch wichtige Fragen gibt, meldet euch/melden Sie sich bei uns. Robert Maier, Pfr. und Elisabeth Schulz, Pfrin.



Konfi-News

Konfirmiert werden ...

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist der Veröffentlichung der Namen der betreffenden Personen online nicht möglich.
Wir bitten hierzu um Ihr Verständnis.
Herzlichen Dank.

Die Redaktion

Konfirmation und dann?

Keine Panik! - Es geht weiter!

Denn eigentlich wärst du dann reif für die Insel gewesen. Aber auch unser Konfi- und Jugendleiter Start-Up-Wochenende auf der Insel "Lindenbichl" mitten im Staffelsee, das für 26.-28. Juni 2020 geplant war, mussten wir, wie ihr wisst, absagen, wegen ...

Aber wir überlegen uns was Neues!

Dann könnt ihr da mitmachen und sehen, ob's euch taugt! Info-Flyer folgt rechtzeitig!

Und spätestens nächstes Jahr geht's ...

... auf die Insel!

Bis dahin ...



Nimm's

cinfach

sportlich!



What's on?!

sote von Jugendlichen und für Jugendliche in und von unserer Gemeinde

Komm zum MAK (Mit-Arbeiter-Kreis)!

Hier treffen sich alle, die in der Jugendarbeit bei uns mitmachen, i.d.R. jeden 2. Donnerstag im Monat in der Segenskirche, Petershausen 18.30 h

zum Planen und Beraten und und und ...



Trotz der Tatsache, dass wir fast alles, was wir und auch andere zusammen mit uns geplant hatten, abgesagt werden musste, lassen wir uns nicht unterkriegen!

Unser Motto heißt NEUSTART

... mit dem alten und neuen Konfi-Kurs, die wir coachen, geht's erstmal los (siehe Seite 35!).

Und dann ... besucht einfach unsere Homepage:



Angebote für Kinder und Familien

Bald feiern wir wieder

Gottesdienst mit und für Kinder

in unserer Kirchengemeinde

Liebe Familien, vor allem aber liebe Kinder.

KINDERN

lange schon konnten wir uns nicht persönlich sehen. Weder in der Schule noch bei Kinderproiekten oder Gottes-

diensten für Große und Kleine (GuK's)

durften wir uns begegnen.

Viele von euch haben sich am "Schnürchen" mit den Osterbasteleien an der Kirche bedient. So konnten wir wenigsten etwas Kontakt halten. Das hat uns sehr gefreut.

Wann wir wieder zu unserm ganz gewohnten Programm wie früher übergehen können, ist noch unge-

wiss. Aber ich bin sicher, so ganz lange kann das nicht mehr dauern.

Jetzt dürft ihr zumindest wieder in die Schule gehen. Doch wann wir uns dort im Religionsunterricht sehen werden, ich weiß es zu dem Zeitpunkt, als ich diese Zeilen schreibe, noch nicht. Aber vielleicht ist es schon wieder soweit, wenn ihr diesen Gemeindebrief lest. Hoffentlich!

Dennoch bleibe ich zuversichtlich, dass bald wieder ganz normal GuK's, Kindergottesdienste, Krabbelgottesdienste und auch Familiengottesdienste, wie gewohnt, stattfinden können. Das alles wird natürlich erstmal nur mit Abstand und Mundschutz möglich sein.



Petra Pilgrim, Religionspädagogin

Wann wir uns bei Kinderbibeltagen und Kinderprojekten sehen werden, kann ich noch nicht sagen. Aber ihr kennt das ja schon, die Einladungen

> werden euch über die Schulen in gewohnter Weise zukommen. Ihr seht, es bleiben viele Frage offen.

Es lohnt sich aber auch der Blick auf unsere Homepage www.petershausenevangelisch.de. Dort gibt es immer alle aktuellen Infos.

Wer sich gerne auch zu Hause mit religiösen Themen auseinandersetzen möchte, (hilft auch gegen Langeweile) der kann ja einmal folgende Seite aufrufen:

www.kirche-entdecken.de.

Seid herzlich gegrüßt, hoffentlich bis bald und bleibt alle gesund! □

Eure Petra Pilgrim



Weitere Angebote für Kinder und Familien

Gottesdienst für Große und Kleine (GuK)

Diese Gottesdienste werden von Teams vorbereitet. Wir feiern sie in der Regel monatlich sowohl in Petershausen als auch in Markt Indersdorf.

Petershausen: 2. Sonntag im Monat Markt Indersdorf: 4. Sonntag im Monat Ausnahme in den Ferien oder bei besonderen Festen!

In diesen Gottesdiensten wird jede Altersgruppe angesprochen. Eine anschaulich gestaltete biblische Geschichte steht im Mittelpunkt. Dazu Aktionen, wo alle beteiligt sind. Wir beginnen um 10:30 h! Es dauert bis ca. 11.15 h.

In Indersdorf gibt's hinterher noch Kirchen-Kaffee und Zeit zum Reden. \square



Die nächsten Termine auf einen Blick

In der Segenskirche, Petershausen 12. Juli 2020, 10.30h

13. September 2020, 10.30h

11. Oktober 2020, 10.30h

08. November 2020, 10.30h

Im Jochen-Klepper-Haus, Indersdorf 26. Juli 2020, 10,30h

27. September 2020, 10.30h

25. Oktober 2020, 10.30h 22. November 2020, 10.30h

Wir freuen uns auf euch!

Kindergottesdienst Petershausen, Bibelgeschichten erleben

Immer parallel zum Hauptgottesdienst in der Segenskirche, Petershausen am Sonntag, um 10.30 h: unsere nächsten Termine sind ...

20. September; 18. Oktober; 22. November; 20. Dezember 2020

Ökumenischer Kindergottesdienst in Vierkirchen

Ein Gottesdienst für Grundschüler und Kindergartenkinder, aber natürlich auch für alle, die kommen wollen, egal wie alt oder jung sie sind. Sechsmal im Jahr, jeweils um 10:30 h, im Evang. Gemeindehaus in Vierkirchen Unser Gottesdienst dauert etwa 30 - 40 Minuten.

Die nächsten Termine sind am 11. Oktober und 29. November 2020 Weitere Termine, siehe Gottesdienstplan in der Mitte dieses Gemeindebriefes.



Unsere Kinderseite

Was du brauchst:

- 1 Blumentopf, etwas Sand,
- 1 dünnen Stab (z.B. Schaschlikspieß),
- 1 schwarzen Filzstift.
- 1 Kompass, 1 Uhr und natürlich Sonne





BASTELECKE

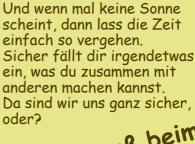
So wird's gemacht:

1 Zuerst wird der Sand in den Blumentopf gefüllt und der Stab genau in die Mitte hineingesteckt.



- 3. Übertrage dann bei jeder vollen Stunde den geworfenen Schatten des Stabes mit einem Strich auf den Rand des Blumentopfes.
- 4. Das wird dann stündlich wiederholt, bis 12 Stunden auf dem Topf markiert sind.

2. Auf einer Seite des Topfes wird ein großes S für Süden gemalt und genau gegenüber ein N für Norden. Mit dem Kompass richtet man dann die Sonnenuhr aus, und schon kann man die Zeit ablesen.



Viel Spaß beim Basteln!



Verein zur Förderung des Evangelisch-Lutherischen Gemeindezentrums Petershausen e.V.

Freude am Entwickeln

 Initiative am Kirchbau entwickeln

• Finanzierung
Der Stuhlausstattung
realisieren

Energieeffiziente Beleuchtung des Gebäudes umsetzen

> Einrichtung der Sakristei der Segenskirche

Unterstützung
bei der Inneneinrichtung
leisten

und noch einige Projekte mehr in Zubunft

Machen Sie mit und werden Sie Mitglied bei uns durch formfreien Antrag an folgende Adresse: Joerg-Blickle@web.de

Bei kleinen Mitgliedsbeitrag freuen wir uns, wenn Sie mitmachen. Wir informieren Sie gerne!

Es gibt immer was zu tun!



Also, machen Sie doch mit!

Schon eine Idee für ein gutes Werk im Herbst?

Auch eine Spende zählt dazu ...

Spenden immer gerne an ...
IBAN: DE 42 7009 1500 0002 1162 00
BIC: GENODEF1DCA

Herzlichen Dank sagt der Vereinsausschuss

Max-Otto Becker, Dr. Jürgen Blattner, Carola Blattner, Barbara Blickle,
Jörg Blickle, Ruth Herzog, Wolfgang Müllner,
Hildegard Rosenmaier,
Dietmar Scheer.



Freud und Leid in unserer Gemeinde



Wer wir sind

Die Evangelisch-Lutherische Gemeinde Kemmoden-Petershausen ist eine der großflächigen Diasporagemeinden im ländlichen Oberbayern. Von alters her umfasst sie zahlreiche Orte im Bereich zwischen Dachau und Pfaffenhofen nördlich der bayerischen Landeshauptstadt um die beiden Zentren Petershausen und Markt Indersdorf.

An den fünf Standorten unserer Gemeinde vereinen sich Tradition und Moderne schon dadurch, dass unsere Kirchengebäude in den Orten Lanzenried und Kemmoden zu den ältesevangelischen Kirchen in Oberbayaehören. ern Zualeich ist unsere

Segenskirche in Petershausen seit 2016 eines der neuesten Gotteshäuser der Bayerischen Landeskirche. Seit der Geburtsstunde unserer Gemeinde um das Jahr 1829, gegründet von evangelischen Siedlern aus der Pfalz und dem Elsass, sind wir sowohl in demographischer Hinsicht als auch im Blick auf unseren Glauben und Denken immer eine junge Gemeinde geblieben.

Unter dem Motto "Menschlich-Lebendig -Offen-Engagiert" begegnen wir gern den immer neuen Herausforderungen, die sich uns inmitten der Zuzugs- und Wachstumsregion im Umfeld des nahegelegenen Ballungsraumes stellen. Kirche mitten in der Gesellschaft wollen wir dementsprechend sein. Dazu wenden sich unsere PfarrerInnen, unsere hauptberuflichen MitarbeiterInnen und die vielen engagierten Ehrenamtlichen unserer Gemeinde mit ihren Ideen und Angeboten an Menschen aller Generationen und

in allen Lebenslagen.

Unter den zahlreichen, unterschiedlich gestalteten Gottesdiensten an fünf verschiedenen Predigtstationen befinden sich nicht wenige Angebote für Familien mit Kindern. In Markt Indersdorf, Petershausen und Vierkirchen finden regelmäßig Gottesdienste für "Große und Kleine" beziehungsweise Kindergottesdienste

statt. Unsere engagierte Jugendarbeit schöpft ihre Dynamik aus einer profilierten und zeitgemäßen Arbeit mit unseren Konfirman-Ein den. aufaeschlossenes ökumenisches Miteinander ist uns eine Selbstverständlichkeit Wir bieten Platz für Veranstaltungen für und mit

Erwachsenen zu aktuellen Themen in Kirche und Welt und setzen uns ein für die Förderung von Musik und Kultur. Wir wenden uns Menschen zu, die ihren Lebensabend zu Hause oder in einem der Seniorenheime unserer Region verbringen, und wir bieten Kindern eine Heimat in unserem "Evangelisch-Lutherischen Haus für Kinder Arche Noah" in Petershausen.

Kirche, die offen ist für Menschen, ihre Anliegen, Ideen und Anregungen, aber auch Kirche, die profilierte Antworten gibt auf die Frage, was protestantisches Christsein unter den Herausforderungen unserer Zeit bedeutet, das wollen wir sein. Alles Weitere über uns und aktuelle Informationen erfahren Sie aus diesem Gemeindebrief, auf unserer Homepage www.petershausen-evangelisch.de oder in unserem Pfarramtsbüro.

In diesem Sinne, herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Sie! □



Treffpunkte · Gruppen · Dienste · Initiativen

Eltern-Kind-Gruppe

Baby- und Elterntreff	Termine und Kontakt	www.facebook.com/stillen
Termine auf Anfrage!	Barbara Waffler	Tel.: 08136 893 7510 barbara.waffler@afs-stillen.de

Kindergruppe

Glückskäfer Vierkirchen	monatlich, 4. Sonntag,	14.00 - 19.00 h
Gemeindehaus Vierkirchen	Jutta Lechtenberg-Diehl DiplTheol.	Tel.: 08136 893 455

Treffpunkte für Erwachsene

Ökum. Gebetskreis		Am Kirchplatz 5a,
Vierkirchen	Nach Vereinbarung	in Röhrmoos
kath. Pfarrheim Röhrmoos	Hanne Müller	Tel.: 08139 61256
Kontaktkreis	monatlich, 2. Mittwoch,	15.00 h
Geburtstags-Besuchskreis	Monika Binnefeld	Tel.: 08137 92 207
Gemeindezentr. Petershausen		
Creativ in Vierkirchen	monatlich, 2. Mittwoch,	09.00 h
Handarbeiten und Basteln	Edith Oestreich	Tel.: 08139 6491
Evangelisch in Weichs		19.00 h: 11.08.; 13.10.;
Erwachsenentreff	zweimontl., 2. Dienstag	08.12. etc.
kath. Pfarrheim Weichs	Hannelore Keller	Tel.: 08136 893 421
Treffpunkt		20.00 h: 30.09.; 28.10.;
"Jochen-Klepper-Haus"	letzter Mittwoch/Monat	25.11.; 27.01.; 24.02. etc.
Markt Indersdorf	Pfr.in Elisabeth Schulz	Tel.: 08137 304 36 36

Treffpunkte für Senioren

Seniorenkreis Indersdorf	monatiich, 2. Mittwoch,	14.00 n
	Susanne Kersten	Tel.: 08136 5830
Seniorennachmittag		
Vierkirchen	monatlich, 3. Dienstag,	14.00 h
	Edith Oestreich	Tel : 08139 6491

Ich zahle nicht gute Löhne, weil ich viel Geld habe, sondern ich habe viel Geld, weil ich gute Löhne zahle.

Robert Bosch, dt. Industrieller





Treffpunkte · Gruppen · Dienste · Initiativen

Treffpunkte für Senioren

Seniorenkreis Potorshauson

monatlich,

Petershausen letzter Mittwoch,

14.00 Uhr

Uschi Fähr-Kittel

Tel.: 08137 2689

Intiativen zur Gemeindefinanzierung

Förderverein Evang.-Luth. Gemeindezentrum Petershausen

Vors.: Jörg Blickle Tel.: 08137 939 935

E-Mail: Joerg-Blickle@web.de

Altpapiersammlung Wir suchen dringend neue Mitstreiter!

Altpapiersammlung

Altpapiersammlung n

Petershausen

Die Sammlung findet jeweils am letzten Samstag des Monats statt, außer im August und Dezember. Der Altpapiercontainer ist während

der Sammlung geöffnet.

08.30 - 11.30 Uhr Tel.: 08137 2535

Altpapiersammlung

in

Markt Indersdorf

Die Sammlung findet halbjährlich am 2. Samstag der Monate Januar

und Juli statt. Also am 11. Juli.

Kontakt und Infos: Herr Knobel

Kontakt und Infos: Martin Heimerl Tel.: 08136 8353

Altpapiersammlung

in

Vierkirchen

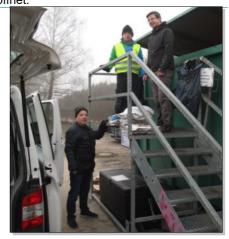
Die Sammlung findet jeweils am 3. Samstag des Monats statt. Der Altpapiercontainer ist während der Sammlung geöffnet.

Kontakt und Infos: Frau Werthmüller Tel.: 08139 7676

"Papier is money"

... und ohne "Moos" ... ist auch bei uns in der Gemeinde nichts los!

Also mach/machen Sie mit bei uns. Kontakte und Infos siehe oben.





Unsere Ansprechpartner

Bei allen Fragen und Nöten, die Sie und unsere Gemeinde betreffen, wenden Sie sich vertrauensvoll an ...

... unser Pfarramt (siehe S.47)

... die Ansprechpartner unseres Kirchenvorstandes und der Evang. Jugend Kemmoden-Petershausen

Katharina Stingl, Vertrauensfrau des KV	Tel.: 08136 9478
Claudia Kloos, stellvertr. Vertrauensfrau des KV	Tel.: 08139 995 795
Clemens Beer, Finanzen	Tel.: 08136 807 996
Pfarrerin Elisabeth Schulz, Bauangelegenheiten	Tel.: 08137 304 36 36
Robert Maier, Haus für Kinder "Arche Noah" (in Vertretung des Trägers: EvLuth. Kgem. Kemmoden-Petershausen)	Tel.: 0160 90 20 86 32
Konstantin Gattinger, Jugendausschusses	Tel.: 0178 32 80 416

Die Sitzungen des Kirchenvorstandes finden monatlich um 19.30 h statt und sind normalerweise im ersten Teil öffentlich.

Aufgrund der Corona-Infektionsschutzmaßnahmen finden unsere Kirchenvorstandssitzungen derzeit leider nur als geschlossene Sitzungen statt. Wir bitten dafür um Ihr Verständnis.



... unsere PfarrerInnen

(Kontaktdaten siehe Seite 47, unter "Hauptamtliche")

... oder an einen unserer Ansprechpartner aus unserem Kirchenvorstand in Ihrer Nähe.

Jörg Blickle, Petershausen	Tel.: 08137 93 99 35
Martin Bornemann, Jetzendorf	Tel.: 08137 99 66 40
Ulrike Beuttner, Jetzendorf	Tel.: 08137-99 84 46
Gudrun Freitag-Pahlke, Gerolsbach	Tel.: 08445 92 92 70
Dagmar Heimerl, Markt Indersdorf	Tel.: 08136 83 53
Peter Krauß, Gerolsbach	Tel.: 0173 92 07 533
Laura Meinl, Petershausen	Tel.: 08137 87 80
Antje Müllner, Vierkirchen	Tel.: 08139 73 31
Jutta Plieninger, Markt Indersdorf	Tel.: 08136 30 48 989
Martina Tschirge, Markt Indersdorf	Tel.: 0172 95 36 252
Andreas Wehrle, Markt Indersdorf	Tel.: 08136 12 31
Georg Weimer, Markt Indersdorf	Tel.: 08250 15 93



Unsere wichtigsten Daten

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Kemmoden - Petershausen



Evang.-Luth. Pfarramt Kemmoden - Petershausen

Rosenstr. 9 - 85238 Petershausen - (im Evang.-Luth. Gemeindezentrum Petershausen) Tel.: 08137 92 903 - Fax: 08137 92 904 - E-mail: pfarramt.kemmoden@elkb.de

Website: www.petershausen-evangelisch.de

Öffnung: Di./Mi.: 09.00 - 11.00 Uhr und Do. (außer in den Ferien): 16.00 - 18.00 Uhr Sekretärin: Christa Walter

Bankverbindung und Spendenkonto

Volksbank Raiffeisenbank Dachau eG IBAN: DE 36 7009 1500 0002 1178 60 **BIC SWIFT: GENODEF1DCA**

Unsere Kirchen und Gemeindehäuser











Segenskirche Petershausen Rosenstr. 9 85238 Petershausen

Kirche Kirchstr. 1 85305 Jetzendorf

Kirche Kemmoden Lanzenried I anzenried 6 85229

Vierkirchen Bahnhofstr, 13 85256 Mkt. Indersdorf Vierkirchen

Gemeindehaus Jochen-Klepper-Haus, Indersdorf Marktplatz 11 85229 Mkt. Indersdorf

Hauptamtliche, theologischer und pädagogischer Dienst

1. Pfarrstelle Pfr. Robert Maier

Tel.: 0160 9020 8632 robert.maier@elkb.de

2. Pfarrstelle - 50% Pfr.in Katharina Heunemann

Tel.: 0163 5085 048 katharina.heunemann@gmx.de bis 31. August 2020

2. Pfarrstelle - 50% Pfr.in Elisabeth Schulz

Tel.: 08137 304 36 36 elisabeth.schulz@elkb.de

Religionspädagogin Petra Pilarim

Tel.: 0171 6211 174 petra.pilgrim@imail.de

Impressum

Herausgeber des Gemeindebriefs:

Evang.-Luth, Kirchengemeinde Kemmoden - Petershausen, Rosenstr. 9, 85238 Petershausen Redaktion:

Robert Maier (V.i.S.d.P.), Katharina Stingl, Christa Walter

Redaktionsschluss für die Ausg. Nov. 2020 - Mrz. 2021: 18. Sept. 2020 Auflage 3000; Die aktuelle Ausgabe finden Sie auch auf unserer Homepage (s.o.).





Wurm raus – Musik rein! Orgel braucht IHRE Hilfe!

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kemmoden-Petershausen

Die Orgel in der Kirche Kemmoden braucht Ihre Hilfe, denn: da ist der Wurm drin, und zwar der Holzwurm. Betroffen sind die schönen großen Holzpfeifen, die sonst unwiederbringlich zerstört sind.

Da muss also der Fachmann ran! Etwa 2.500€ kostet die Reparatur wenigstens, eine unvermeidliche und dazu unvorhergesehene Ausgabe. Dazu fehlt der Kirchengemeinde noch Geld! Einen Teil der Kosten wollen wir deshalb über das Fundraising decken, um das wundervolle Instrument zu erhalten.

Machen Sie mit! Jede kleine Spende hilft! Wollen Sie unser Projekt unterstützen? Dann geht das so ...

- Begeben Sie sich auf die Web-Seite unserer Kirchengemeinde unter www.petershausen-evangelisch.de
- Unter "Aktuelle Informationen" finden Sie das Feld "Orgel braucht IHRE Hilfe"; drücken Sie den Button und Sie kommen direkt auf die Spendenseite der Evangelischen Bank mit Infos zu unserem Projekt.

Hier können Sie direkt spenden, aber auch Fan werden.
Die Evangelische Bank gibt bei mindestens 5,-€ pro Spende 5,-€ dazu!
Bis 19. Juli müssen wir's geschafft haben,
sonst bekommt jeder Online-Spender wieder sein Geld zurück!

Unterstützen Sie uns! Genauere Infos auf Seite 33 in diesem Heft.